

Energie- und Klimapolitik im Spiegel der öffentlichen Meinung

Erstveröffentlichung / Primary Publication
Forschungsbericht / research report

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD) im Auftrag der Bundesregierung der Bundesrepublik Deutschland

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Institut für Demoskopie Allensbach (IfD). (2015). *Energie- und Klimapolitik im Spiegel der öffentlichen Meinung*. (Berichte für das Bundespresseamt). Allensbach. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-458780>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more Information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

**Energie- und Klimapolitik im
Spiegel der öffentlichen Meinung**

INHALT

	Seite
UNVERÄNDERT BREITE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE ENERGIEWENDE	1
EINSCHÄTZUNG DER KONSEQUENZEN DER ENERGIEWENDE	11
DIE MEHRHEIT RECHNET MIT STEIGENDEN ENERGIEPREISEN	19
PROBLEM KLIMAWANDEL	27

TABELLEN-TEIL

	Seite
TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN	I

TABELLEN	Tabelle
----------	---------

Energiepolitik / Klimaschutz

Engagiert sich Deutschland mehr beim Klimaschutz als andere Industrieländer?	1
Wird in Deutschland zu wenig für den Klimaschutz getan?	2
Sind der Klimawandel und seine möglichen Folgen ein großes Problem?	3
Aspekte der Energiepolitik, die -	
• besonders wichtig sind	4 a-d
• auch noch wichtig sind	5 a-d
• weniger wichtig sind	6 a-d

Tabelle

Hält man den beschlossenen Ausstieg aus der Kernenergie bis zum Jahr 2022 für richtig?	7
Bewertung der Energiepolitik der großen Koalition	8
Einschätzung der Fortschritte bei der Energiewende	9
Bringt die Energiewende mehr Chancen oder mehr Risiken für -	
• die deutsche Wirtschaft?	10
• Deutschland?	11

Energieversorgung

Einschätzung der Sicherheit der Energieversorgung für die nächsten Jahre	12
Energiequellen, -	
• denen in den nächsten Jahren der größte Beitrag zur Energieversorgung zugeschrieben wird	13
• die die Bevölkerung favorisiert	14
Ist zur Sicherung der Energieversorgung die weitere Nutzung von -	
• Gaskraftwerken notwendig?	15
• Kohlekraftwerken notwendig?	16
Wie wichtig ist der weitere Abbau von Kohle zur Sicherung der Energieversorgung?	17
Einschätzung der Infrastruktur bei der Energieversorgung in Deutschland	18
Ist das Stromnetz in Deutschland ausreichend ausgebaut, um eine Energieversorgung durch erneuerbare Energien sicherstellen zu können? ...	19
Wie stark profitiert man von den gefallen Preisen für -	
• Strom?	20
• Benzin und Heizöl?	21
Erwartete Preisentwicklung in den nächsten Jahren für -	
• Strom	22
• Öl und Benzin	23

Folgen des Klimawandels

Besorgnis über die Folgen von Erderwärmung und Klimaveränderung	24
Aussagen zum Klimaschutz und Klimawandel, denen die Bevölkerung zustimmt	25 a-d

Tabelle

Persönliche Vor- oder Nachteile durch die Energiewende?	26
Erwartete Folgen bei der Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien	27 a-d

Persönliches Engagement für die Energiewende

Bereitschaft, für den Ausbau erneuerbarer Energien höhere Energiepreise zu zahlen	28
Sieht man Einsparmöglichkeiten beim eigenen Energieverbrauch?	29
Möglichkeiten zum Energiesparen im eigenen Haushalt.....	30 a-d
Was hat man selbst schon gemacht, um persönlich Energie zu sparen?	31 a-d
Notwendige Voraussetzungen, damit man eine Stromleitung in der Nähe des eigenen Hauses akzeptieren würde	32 a,b

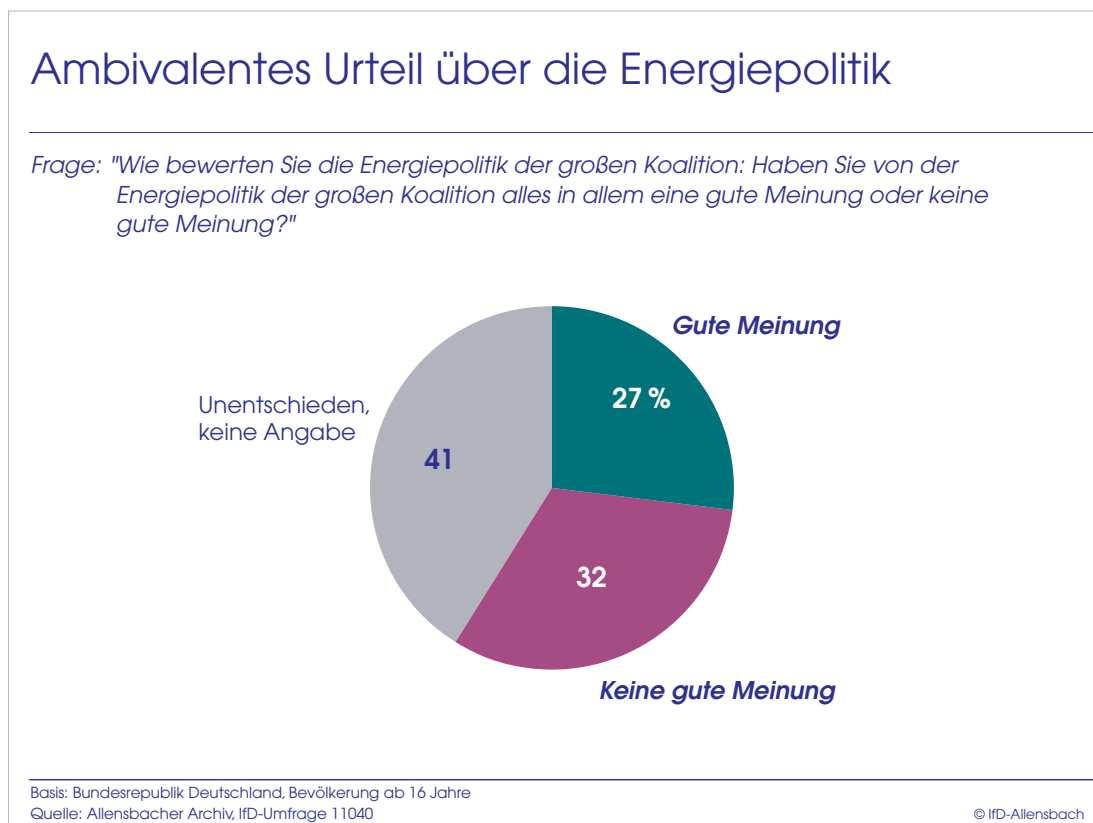
ANHANG

Untersuchungsdaten	
Statistik der befragten Personengruppe	
Fragebogenauszug mit Anlagen	

UNVERÄNDERT BREITE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE ENERGIEWENDE

Die Energiepolitik der Bundesregierung wird auffallend ambivalent bewertet. Lediglich 27 Prozent der Bürger bewerten die Energiepolitik positiv, dagegen 32 Prozent kritisch. Ein großer Anteil der Bürger enthält sich jedoch der Stimme – auch weil viele das gesamte Maßnahmenbündel und die Ziele der Energiepolitik nur eingeschränkt überblicken.

Schaubild 1



Das ambivalente Urteil über die Energiepolitik ist auf alle Fälle keine Kritik der wichtigsten strategischen Entscheidung, die in der Energiepolitik in den letzten Jahren getroffen wurde und die seither die Leitlinie der deutschen Energiepolitik ist: der Beschluss, bis zum Jahr 2022 ganz aus der Kernenergie auszusteigen und die

Energieversorgung weitgehend auf erneuerbare Energien umzustellen. Dieser Kurs findet unverändert die Unterstützung der überwältigenden Mehrheit der Bevölkerung. 71 Prozent der Bürger unterstützten diesen Kurs vor drei Jahren, ebenso viele tun dies heute. Lediglich 15 Prozent halten diesen grundsätzlichen Kurswechsel für nicht richtig.

Schaubild 2

Stabile Unterstützung für den Ausstiegsbeschluss		
Frage: "Die Bundesregierung hat beschlossen, bis zum Jahr 2022 ganz aus der Kernenergie auszusteigen und die Energieversorgung in Deutschland vor allem auf erneuerbare Energien umzustellen, die dafür stark ausgebaut werden. Einmal ganz allgemein gefragt: Halten Sie diese Entscheidung für richtig oder für nicht richtig?"		
	2012	2015
	%	%
Richtig	71	71
Nicht richtig	14	15
Unentschieden, keine Angabe	15	14
	100	100
<small>Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10097, 11040</small>		
<small>© IfD-Allensbach</small>		

Die Kritik entzündet sich nach wie vor an dem Eindruck, dass die allgemein befürwortete Energiewende nur unzureichend vorankommt. Zwar haben mittlerweile immerhin 32 Prozent der Bürger den Eindruck, dass die Umstellung der Energieversorgung große oder sogar sehr große Fortschritte macht. Vor drei Jahren hatten lediglich 21 Prozent diesen Eindruck, 2013 und 2014 jeweils knapp ein Viertel der Bevölkerung. Der Anteil der Bürger, die kaum Fortschritte erkennen können, hat sich in diesen drei Jahren von 16 auf 6 Prozent vermindert.

Schaubild 3

Zu langsam

Frage: "Wie ist generell Ihr Eindruck: Wie gut geht die Energiewende voran, also die Umstellung von Kernenergie auf andere Energien? Macht die Energiewende sehr große Fortschritte, große Fortschritte, weniger große oder kaum bzw. gar keine Fortschritte?"

	2012	2013	2014	2015
	%	%	%	%
Sehr große Fortschritte	1	3	3	4
Große Fortschritte	20	21	20	28
Weniger große Fortschritte	53	51	58	50
Kaum bzw. gar keine Fortschritte	16	16	12	6
Unentschieden, keine Angabe	10	9	7	12
	100	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 11040

© IfD-Allensbach

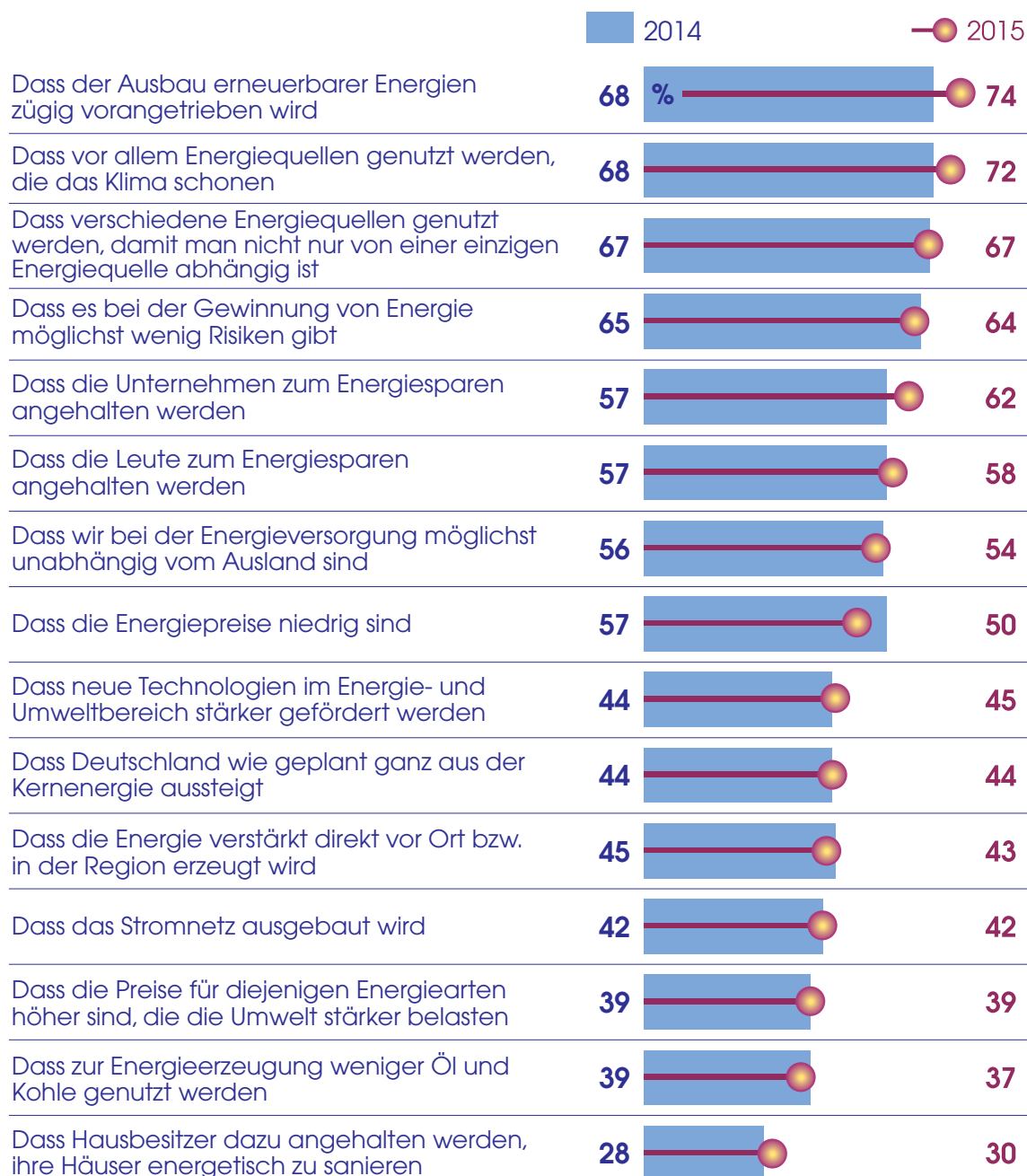
Auch die Agenda der Bürger für die Energiepolitik zeigt die breite Unterstützung für die Energiewende. An der Spitze der energiepolitischen Agenda der Bürger, der Ziele, auf die nach ihrer Meinung besonders geachtet werden sollte, steht der zügige Ausbau erneuerbarer Energien, gefolgt von der Forderung, dass vor allem Energiequellen genutzt werden sollen, die das Klima schonen. 74 bzw. 72 Prozent der Bürger halten dies für besonders wichtige Ziele der Energiepolitik. Auf den nächsten Rängen folgen die Forderungen, mehrere verschiedene Energiequellen zu nutzen und sich nicht zu sehr von einer Energiequelle abhängig zu machen sowie die Gewinnung von Energie auf Risikominimierung auszurichten. Zwei Drittel der Bürger halten es für besonders wichtig, dass bei der Gewinnung von Energie möglichst wenig Risiken eingegangen werden. Darüber hinaus hält es die Mehrheit für wichtig, die Wirtschaft wie die breite Bevölkerung zum Energiesparen

anzuhalten, die Energieversorgung auf möglichst große Unabhängigkeit vom Ausland auszurichten und niedrige Energiepreise zu sichern.

Interessanterweise ist den Bürgern weitaus wichtiger, dass der Ausbau erneuerbarer Energien zügig vorangetrieben wird, als sicherzustellen, dass der Ausstieg aus der Kernenergie wie geplant erfolgt. Während 74 Prozent den zügigen Ausbau erneuerbarer Energien auf die energiepolitische Agenda setzen, halten es nur 44 Prozent für wichtig, dass Deutschland wie geplant ganz aus der Kernenergie aussteigt.

Agenda der Bürger für die Energiepolitik

Frage: "Worauf sollte Ihrer Meinung nach bei der Energiepolitik besonders geachtet werden?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11023, 11040

© IfD-Allensbach

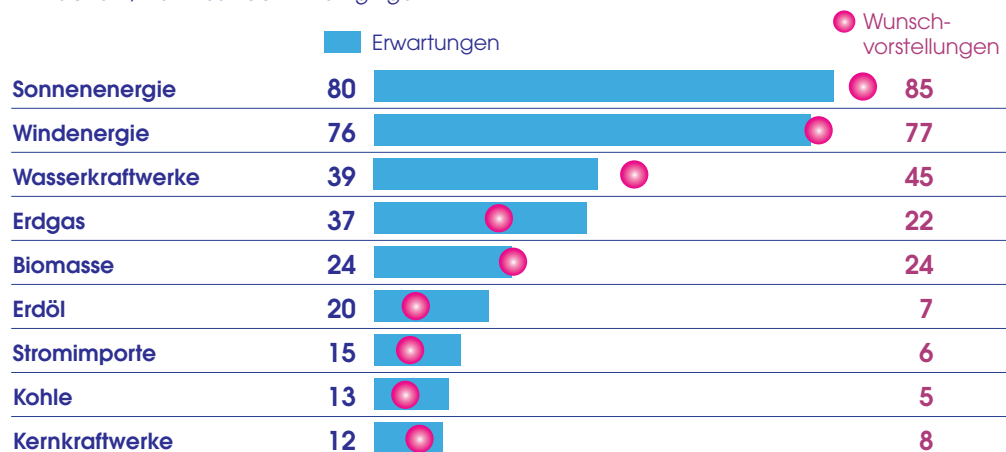
Die relativ geringe Bedeutung, die in der energiepolitischen Agenda dem Ausstieg aus der Kernenergie beigemessen wird, hat nicht zuletzt damit zu tun, dass dieses Thema in den Augen weiterer Bevölkerungskreise abgeschlossen ist. In den Erwartungen der Bürger, welche Energiequellen in den nächsten 20, 30 Jahren den größten Beitrag zur Energieversorgung leisten werden, spielt die Kernenergie heute kaum noch eine Rolle, ähnlich gering wie die Kohle und Stromimporte. Lediglich 12 Prozent der Bürger erwarten, dass die Kernenergie in den nächsten 20, 30 Jahren noch einen großen Beitrag zur Energieversorgung leisten wird; in Bezug auf die Kohle glauben dies 13 Prozent, in Bezug auf Stromimporte 15 Prozent. Die überwältigende Mehrheit geht dagegen davon aus, dass Sonnen- und Windenergie die tragenden Säulen der Energieversorgung der nächsten Jahrzehnte sein werden. 80 Prozent erwarten einen besonders großen Beitrag zur Energieversorgung von der Nutzung der Sonnenenergie, 76 Prozent von der Nutzung der Windenergie. Mit großem Abstand folgen Wasserkraftwerke und Erdgas, denen lediglich knapp 40 Prozent der Bevölkerung einen großen Beitrag zur Energieversorgung zutrauen.

Die Erwartungen der Bürger entsprechen ganz weitgehend ihren Wunschvorstellungen. Auch in den Wünschen der Bürger, wie die Energieversorgung in den nächsten 20, 30 Jahren strukturiert sein sollte, spielen Sonne und Wind mit Abstand die größte Rolle, gefolgt von Wasserkraftwerken. Nur 22 Prozent wünschen sich dagegen einen großen Beitrag von Erdgas, ganze 7 Prozent von Erdöl und 5 Prozent von der Kohle.

Säulen der künftigen Energieversorgung – Wunschvorstellungen und Erwartungen

Fragen: "Es wird ja heute viel darüber gesprochen, wie man bei uns in den nächsten 20, 30 Jahren die Energieversorgung sichern kann. Hier sind einige Möglichkeiten aufgeschrieben – welche davon werden Ihrer Ansicht nach in den nächsten 20, 30 Jahren den größten Beitrag zur Energieversorgung leisten?"

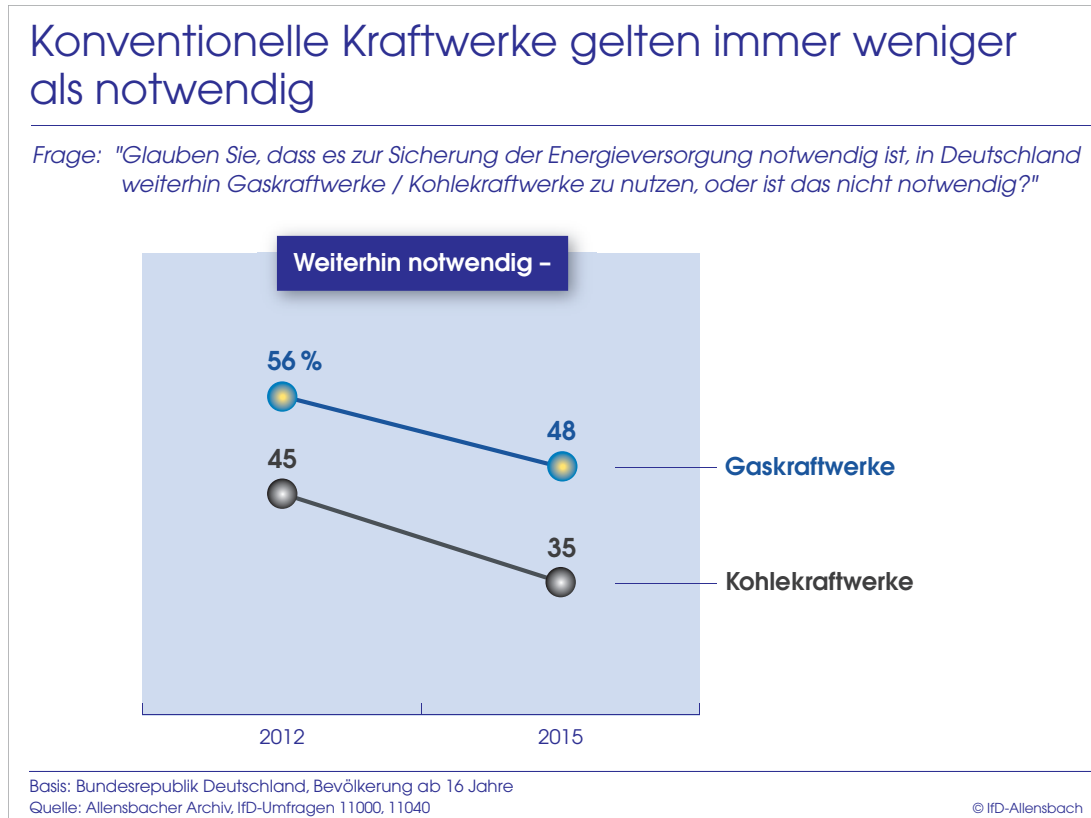
"Und welche davon sollten in den nächsten 20, 30 Jahren die Energieversorgung vor allem sichern, wenn es nach Ihnen ginge?"



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11040

© IfD-Allensbach

Ein Problem der Energiewende ist zweifelsohne, dass sie die Hoffnungen verstärkt hat, dass man schon rasch auf ein Backup durch konventionelle Energien verzichten kann. Der Anteil der Bürger, die es für notwendig halten, zur Absicherung der Energieversorgung auf absehbare Zeit Gaskraftwerke bzw. Kohlekraftwerke zu nutzen, ist in den letzten drei Jahren signifikant zurückgegangen. 2012 hielten noch 56 Prozent den Betrieb von Gaskraftwerken auch künftig für notwendig, aktuell 48 Prozent. Die Überzeugung, dass Deutschland auf absehbare Zeit auch Kohlekraftwerke braucht, ist im selben Zeitraum sogar von 45 auf 35 Prozent zurückgegangen.



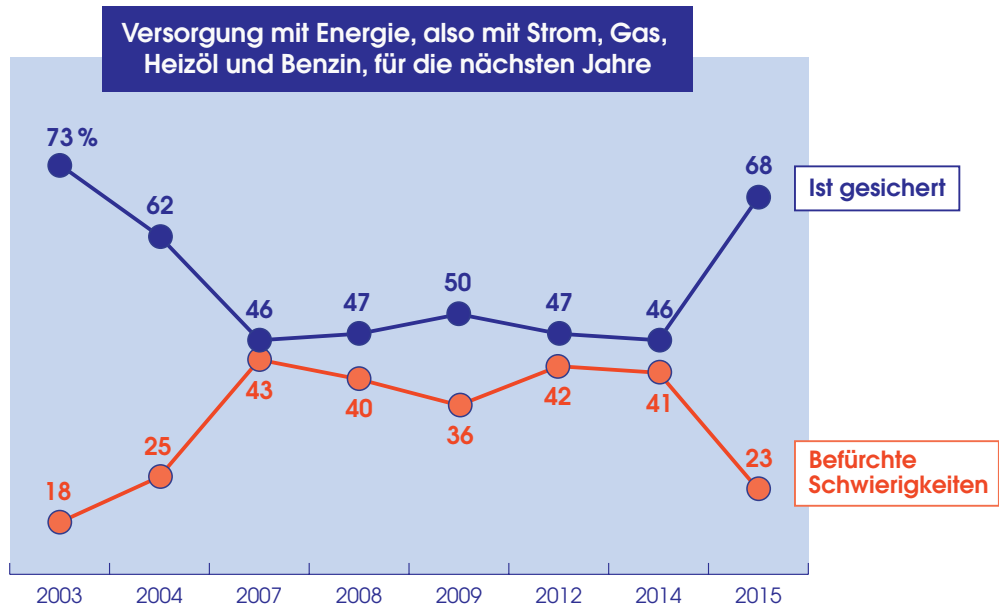
Vor diesem Hintergrund kann kaum überraschen, dass nur noch 37 Prozent der Bürger es für notwendig halten, dass zur Sicherung der Energieversorgung in Deutschland auch weiterhin Kohle abgebaut wird. 35 Prozent halten dies für weniger wichtig, 13 Prozent für völlig unwichtig. Dabei gibt es allerdings gravierende Unterschiede zwischen den Meinungsbildern in West- und Ostdeutschland. In Westdeutschland ist nur noch ein Drittel der Bürger von der Bedeutung der Kohleförderung überzeugt, in Ostdeutschland dagegen 51 Prozent.

Schaubild 7

Bedeutung der Kohle für die Sicherung der Energieversorgung			
Frage: "Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach zur Sicherung der Energieversorgung, dass in Deutschland weiter Kohle abgebaut wird? Ist das zur Sicherung der Energieversorgung ..."			
	Gesamt- deutschland	West- deutschland	Ost- deutschland
	%	%	%
"sehr wichtig"	6	5	8
"wichtig"	31	28	43
"weniger wichtig"	35	38	25
"gar nicht wichtig"	13	14	9
Unentschieden, keine Angabe	15	15	15
	100	100	100
<small>Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11040</small>			
<small>© IfD-Allensbach</small>			

Die immer geringere Bedeutung, die konventionellen Energien zugeschrieben wird, hat auch damit zu tun, dass die Bürger sich aktuell nur noch wenig Sorgen um das Thema Versorgungssicherheit machen. Zwischen 2007 und 2014 war immer nur rund die Hälfte der Bevölkerung überzeugt, dass die Energieversorgung gesichert ist. Der Anteil der Bürger, die sich hier Sorgen machten, schwankte in der Bandbreite zwischen 36 und 43 Prozent. Aktuell befürchten nur noch 23 Prozent Schwierigkeiten, während die überwältigende Mehrheit, 68 Prozent der Bevölkerung, die Energieversorgung für gesichert hält. Vergleichbar optimistisch war die Bevölkerung zuletzt in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts.

Kaum noch Sorgen über Versorgungssicherheit



Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 11040

© IfD-Allensbach

EINSCHÄTZUNG DER KONSEQUENZEN DER ENERGIEWENDE

Die Energiewende wird von den Bürgern zunehmend als ein Chancenszenario gesehen. Vor einem Jahr waren 43 Prozent überzeugt, dass die Energiewende für Deutschland mehr Chancen als Risiken bietet, aktuell sind es 52 Prozent. Umgekehrt hat sich der Anteil derjenigen, die überwiegend Risiken sehen, von 14 auf 9 Prozent vermindert. 29 Prozent sind heute überzeugt, dass sich Chancen und Risiken ausgleichen. 29 Prozent sind heute überzeugt, dass sich Chancen und Risiken ausgleichen.

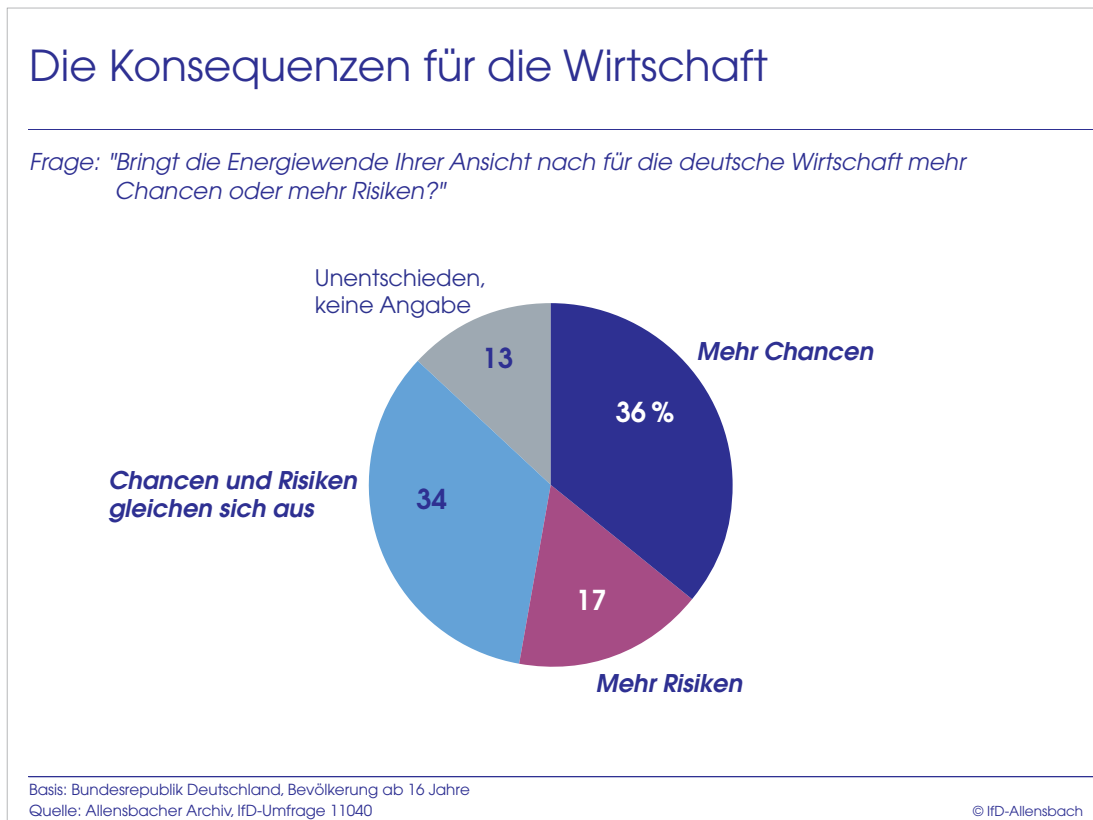
Schaubild 9

Die Energiewende wird zunehmend als Chancenszenario gesehen		
Frage: "Wie sehen Sie das: Bietet die Energiewende für Deutschland mehr Chancen oder mehr Risiken?"		
	2014	2015
	%	%
Mehr Chancen	43	52
Mehr Risiken	14	9
Chancen und Risiken gleichen sich aus	33	29
Unentschieden, keine Angabe	10	10
	100	100
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11023, 11040		
© IfD-Allensbach		

In der aktuellen Befragung des Elite-Panels im Auftrag von F.A.Z. und Capital zeigt sich eine ähnliche Entwicklung. Die immer noch beträchtlichen Vorbehalte der Wirtschaft gegen die Energiewende gehen langsam zurück; das gilt insbesondere für

Befürchtungen, dass die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands aufgrund der Energiewende stark beeinträchtigt werden könnte. Nach wie vor gibt es in der Wirtschaft jedoch noch erhebliche Skepsis, und auch die Bürger sehen die Konsequenzen der Energiewende für die Wirtschaft anders als für das Land insgesamt. 36 Prozent der Bürger gehen davon aus, dass die Energiewende auch für die deutsche Wirtschaft überwiegend Chancen mit sich bringt, während 17 Prozent vorwiegend Risiken sehen und jeder Dritte davon ausgeht, dass Chancen und Risiken sich ausgleichen.

Schaubild 10



Was die Auswirkungen der Energiewende auf das eigene Leben angeht, sind die Bürger heute wesentlich optimistischer, dass sie durch die Energiewende keinerlei Nachteile erleiden werden. Vor einem Jahr befürchtete noch knapp ein Drittel der Bevölkerung, dass sich die Energiewende auf sie persönlich negativ auswirken

würde, aktuell nur noch 20 Prozent. Der Anteil, der sich Vorteile verspricht, liegt konstant bei gut einem Fünftel der Bürger. Angestiegen ist vor allem die Erwartung, dass die Energiewende für die breite Bevölkerung weder positive noch negative Folgen haben wird, sie also nicht unmittelbar tangiert. Vor einem Jahr waren davon 37 Prozent überzeugt, aktuell 49 Prozent.

Schaubild 11

Persönliche Bilanz		
Frage: "Wie ist das bei Ihnen persönlich: Würden Sie sagen, Sie haben durch die Energiewende alles in allem eher Vorteile oder eher Nachteile?"		
	2014	2015
	%	%
Eher Vorteile	22	21
Eher Nachteile	31	20
Weder noch	37	49
Unentschieden, keine Angabe	10	10
	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
 Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11023, 11040

© IfD-Allensbach

Diese Einschätzung ist insofern bemerkenswert, als immerhin 59 Prozent der Bürger mit dem Umstieg auf erneuerbare Energien die Erwartung verbinden, dass der Strom dadurch deutlich teurer werden wird. Die ostdeutsche Bevölkerung ist davon noch mehr überzeugt, als die westdeutsche. Ängste in Bezug auf Energiepreiserhöhungen spielen jedoch zurzeit für die Bevölkerung eine weitaus geringere Rolle als noch vor zwei, drei Jahren. Zwar rechnet die große Mehrheit nach wie vor mit

Preissteigerungen, doch ist dies zurzeit in der Bevölkerung aufgrund der Preisentwicklung der letzten Zeit kein Thema.

Die Unterstützung für die Energiewende ergibt sich vor allem aus der Überzeugung, dass sie gut für die Umwelt ist, zudem eine Verlagerung der Energieerzeugung von zentralen zu mehr dezentralen Strukturen hin ermöglicht und weniger Risiken bedeutet. 75 Prozent der Bevölkerung sind überzeugt, dass die Energiewende im Interesse der Umwelt ist; 51 Prozent gehen davon aus, dass Energie dann verstärkt in dezentralen Strukturen erzeugt wird – eine Perspektive, die die Bürger in der Regel begrüßen. 45 Prozent sehen auch wirtschaftliche Potentiale der Energiewende und gehen davon aus, dass deutsche Unternehmen im Bereich der erneuerbaren Energien führend werden. Politisch interessierte Bevölkerungskreise sind davon überdurchschnittlich überzeugt.

Schaubild 12

Einschätzung der Konsequenzen der Umsteuerung auf regenerative Energien (I)			
Frage: "Was, glauben Sie, werden die Folgen sein, wenn wir die Energieversorgung rasch auf erneuerbare Energien wie Windkraft oder Sonnenenergie umstellen, welche Auswirkungen wird das haben?"			
Positive/ambivalente Folgen:	Gesamt-deutschland %	West-deutschland %	Ost-deutschland %
Es ist gut für die Umwelt	75	77	68
Energie wird verstärkt direkt vor Ort bzw. in der Region erzeugt	51	53	41
Deutsche Unternehmen werden führend im Bereich erneuerbare Energien	45	48	36
Es wird insgesamt weniger Risiken geben	41	42	35
Andere Länder werden dem deutschen Beispiel folgen	33	36	20
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11040			
© IfD-Allensbach			

Auf der anderen Seite sieht die große Mehrheit auch durchaus Nachteile der Energiewende. Dies gilt nicht nur für die Entwicklung der Energiepreise, sondern vor allem auch für die Auswirkungen auf das Landschaftsbild und die Infrastruktur. 69 Prozent gehen davon aus, dass sich das Landschaftsbild in Deutschland durch die Umsteuerung auf regenerative Energien deutlich verändern wird und immer mehr Windräder und neue Stromleitungen notwendig sind. 62 Prozent sehen die Notwendigkeit, in Deutschland neue Stromtrassen zu bauen, um Strom aus dem Norden nach Süden zu transportieren. Ein beträchtlicher Anteil der Bürger geht auch davon aus, dass Deutschland durch die Umsteuerung auf regenerative Energien abhängiger von Stromlieferungen aus dem Ausland wird. Dagegen erwartet nur eine kleine Minderheit, dass die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands beeinträchtigt werden könnte und Auswirkungen auf die Sicherheit der Energieversorgung zu befürchten sind.

Schaubild 13

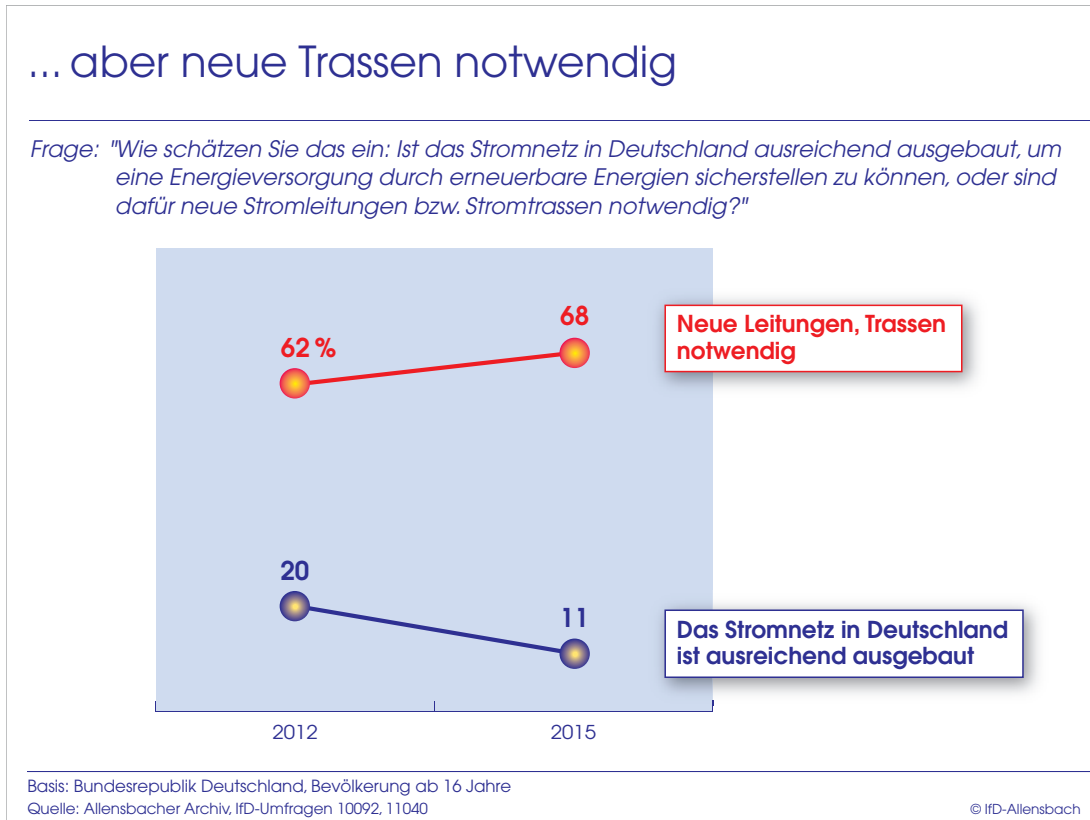
Einschätzung der Konsequenzen der Umsteuerung auf regenerative Energien (II)			
Frage: "Was, glauben Sie, werden die Folgen sein, wenn wir die Energieversorgung rasch auf erneuerbare Energien wie Windkraft oder Sonnenenergie umstellen, welche Auswirkungen wird das haben?"			
Negative Folgen:	Gesamt-deutschland %	West-deutschland %	Ost-deutschland %
Das Landschaftsbild in Deutschland wird sich deutlich verändern	69	68	73
Es wird notwendig, in Deutschland neue Stromtrassen zu bauen	62	64	53
Der Strom wird deutlich teurer	59	57	64
Deutschland wird abhängiger von Stromlieferungen aus dem Ausland	39	40	36
Wir müssen verstärkt auch andere Energiearten wie Kohle und Erdgas nutzen	24	25	22
Deutschland kann international nicht mehr mitreden, wenn Entscheidungen über die Kernenergie getroffen werden	23	22	26
Unsere Energieversorgung wird nicht mehr gesichert sein	18	18	20
Es wird zu Stromausfällen kommen	16	16	16
Deutschland wird international weniger wettbewerbsfähig	15	13	20
Die Belastungen für das Klima nehmen zu	5	5	6
Es wird sich nicht viel ändern	5	5	4
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11040			
© IfD-Allensbach			

Die Überzeugung von der Notwendigkeit des Trassenbaus setzt sich in Deutschland immer mehr durch. Zwar ist die Mehrheit konstant der Meinung, dass sich die Infrastruktur für die Energieversorgung in Deutschland überwiegend in einem guten Zustand befindet. 61 Prozent der Bürger sind davon überzeugt, während lediglich 22 Prozent die Ausstattung mit Kraftwerken und Stromleitungen für unzureichend halten.

Schaubild 14

Unverändert positive Einschätzung der Infrastruktur ...			
Frage: "Wie schätzen Sie die Infrastruktur bei der Energieversorgung in Deutschland ein, also die Ausstattung mit Kraftwerken und Stromleitungen: Ist die Infrastruktur bei der Energieversorgung alles in allem in einem ...?"			
	2011	2013	2015
	%	%	%
"sehr guten Zustand"	9	7	8
"eher guten Zustand"	54	53	53
"eher schlechten Zustand"	21	24	20
"sehr schlechten Zustand"	2	2	2
Unentschieden, keine Angabe	14	14	17
	100	100	100
<small>Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10076, 11007 und 11040</small>			
<small>© IfD-Allensbach</small>			

Diese Einschätzung bedeutet jedoch nicht, dass die Mehrheit der Bürger nicht die Notwendigkeit des Baus neuer Trassen anerkennt. Mittlerweile sind 68 Prozent der Bürger überzeugt, dass neue Leitungen und Trassen notwendig sind, um die Energieversorgung durch erneuerbare Energien sicherstellen zu können. Der Anteil der Bürger, die hier keinen Investitionsbedarf sehen, hat sich in den letzten drei Jahren von 20 auf 11 Prozent vermindert.



Die Bürger setzen jedoch sehr klare Bedingungen für den Bau von Stromtrassen. Das Meinungsbild ist in dieser Frage völlig stabil. 72 Prozent würden eine Stromleitung in der Nähe ihres Hauses nur akzeptieren, wenn garantiert wäre, dass dadurch keinerlei gesundheitliche Risiken entstehen. Die Mehrheit setzt auch die Bedingung, dass Stromleitungen unterirdisch verlegt werden müssten, auch wenn dadurch höhere Kosten entstehen. Ebenso viele fordern, dass Stromtrassen so gebaut werden, dass sie das Landschaftsbild möglichst wenig beeinträchtigen. Knapp die Hälfte fordert darüber hinaus, dass die Bürger an der Planung neuer Stromleitungen in ihrer Region beteiligt werden müssten. Eine größere Veränderung ist hier nur in Bezug auf die unterirdische Verlegung von Stromleitungen festzustellen: Vor einem Jahr setzten 50 Prozent der Bürger diese Bedingung, aktuell 54 Prozent. Der Anteil, der unter keinen

Umständen eine Stromleitung in der Nähe des eigenen Hauses akzeptieren würde, liegt konstant um die 20 Prozent.

Schaubild 16

Festgefügtes Meinungsbild		
<p>Frage: "Um den Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu transportieren, muss das Stromnetz in Deutschland ausgebaut werden. Nicht immer ist es dabei möglich, einen Mindestabstand zu Ortschaften oder einzelnen Wohnhäusern einzuhalten. Welche Punkte von dieser Liste hier müssten erfüllt sein, damit Sie eine Stromleitung in der Nähe Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung akzeptieren würden?"</p>		
	2014	2015
	%	%
Es dürfte durch die Stromleitungen keine gesundheitlichen Risiken geben	71	72
Die Stromleitungen müssten unterirdisch verlegt werden, auch wenn dadurch höhere Kosten entstehen	50	54
Die Stromtrassen müssten so gebaut werden, dass sie das Landschaftsbild möglichst wenig beeinträchtigen	53	53
Die Bürger müssten an der Planung der neuen Stromleitung beteiligt werden	47	49
Die Bürger müssten an den Gewinnen beteiligt werden, z.B. durch eine "Bürgerdividende"	23	24
Es müsste eine einmalige finanzielle Entschädigung geben	22	19
Ich würde unter keinen Umständen eine Stromleitung in der Nähe meines Hauses, meiner Wohnung akzeptieren	21	20
Keine Angabe	7	5
<p>Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 11023, 11040</p>		
© IfD-Allensbach		

DIE MEHRHEIT RECHNET MIT STEIGENDEN ENERGIEPREISEN

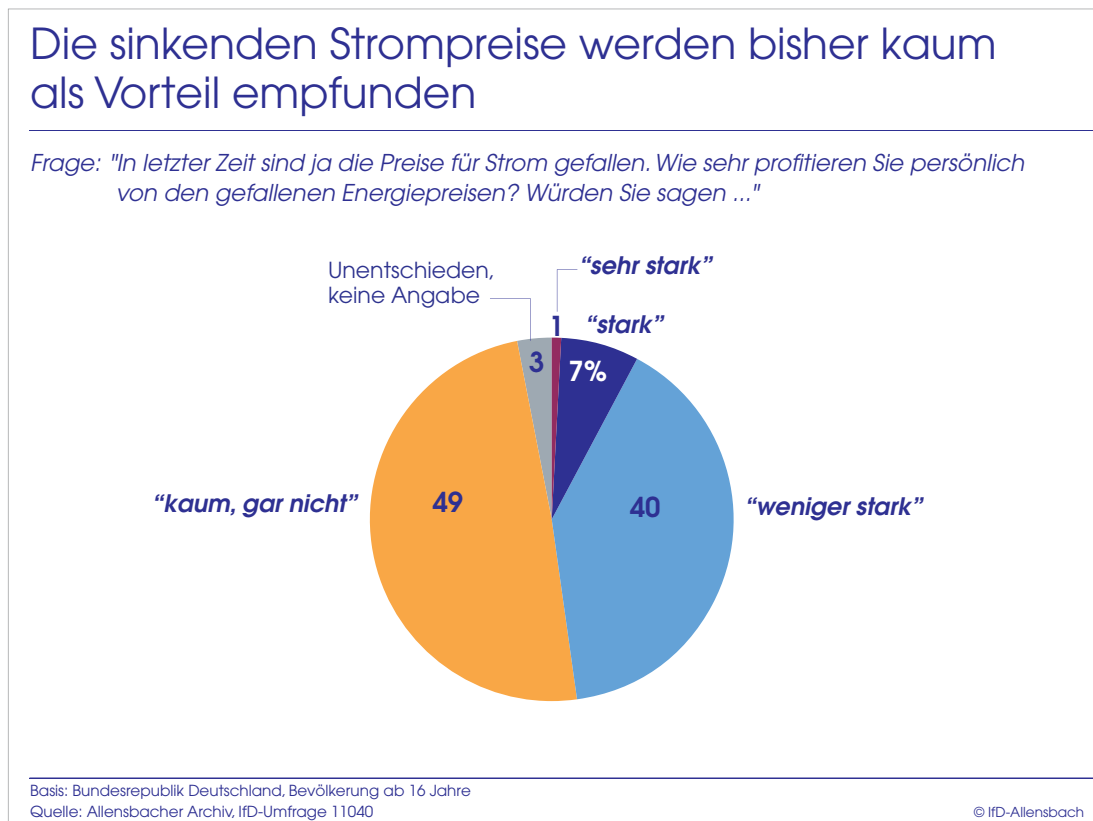
Obwohl die Bevölkerung zurzeit von einem deutlichen Rückgang der Energiepreise profitiert, ist die überwältigende Mehrheit überzeugt, dass dies nur ein vorübergehendes Phänomen ist und die Preise künftig eher steigen als sinken werden. Lediglich 2 Prozent der Bürger erwarten für die nächsten Jahre weiter sinkende Strompreise, 76 Prozent richten sich dagegen auf einen Preisanstieg ein. 15 Prozent der Bevölkerung gehen davon aus, dass sich der Preis für Strom nicht nennenswert verändert. Damit schätzt die Bevölkerung die weitere Entwicklung der Strompreise zwar günstiger ein als in den Vorjahren, doch haben sich die Erwartungen keineswegs dramatisch verändert. 2012 rechneten noch 91 Prozent mit steigenden Strompreisen, 2014 87 Prozent, jetzt 76 Prozent.

Schaubild 17

Die überwältigende Mehrheit rechnet mit steigenden Energiepreisen					
<i>Frage: "Was glauben Sie, wie sich die Preise für Strom in den nächsten Jahren entwickeln werden? Werden sie eher fallen, oder eher steigen, oder werden sie in etwa gleich bleiben?"</i>					
	2007	2012	2013	2014	2015
	%	%	%	%	%
Werden fallen	3	1	1	x	2
Werden eher steigen	84	91	86	87	76
Werden in etwa gleich bleiben	7	3	9	11	15
Unentschieden	6	5	4	2	7
	100	100	100	100	100
x = weniger als 0,5 Prozent					
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre					
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 11040					
© IfD-Allensbach					

Weite Kreise der Bevölkerung haben auch den Eindruck, dass sie bisher kaum von sinkenden Strompreisen profitieren. Dies gilt für rund die Hälfte der Bevölkerung; 40 Prozent ziehen die Bilanz, dass sie nur wenig von den gefallenen Energiepreisen profitieren, während ganze 8 Prozent für sich selbst einen großen Vorteil der Preisentwicklung konstatieren.

Schaubild 18



Positiver fällt die Bilanz der Preisentwicklung für Benzin und Heizöl aus. Hier ziehen immerhin 37 Prozent der Bürger die Bilanz, dass sie stark oder sogar sehr stark von der Preisentwicklung profitieren, während nur 21 Prozent für sich persönlich keinerlei Vorteile sehen. Ähnlich urteilte die Bevölkerung 2009 während der Wirtschafts- und Finanzmarktkrise.

Nutzníeßer der sinkenden Öl- und Benzinpreise

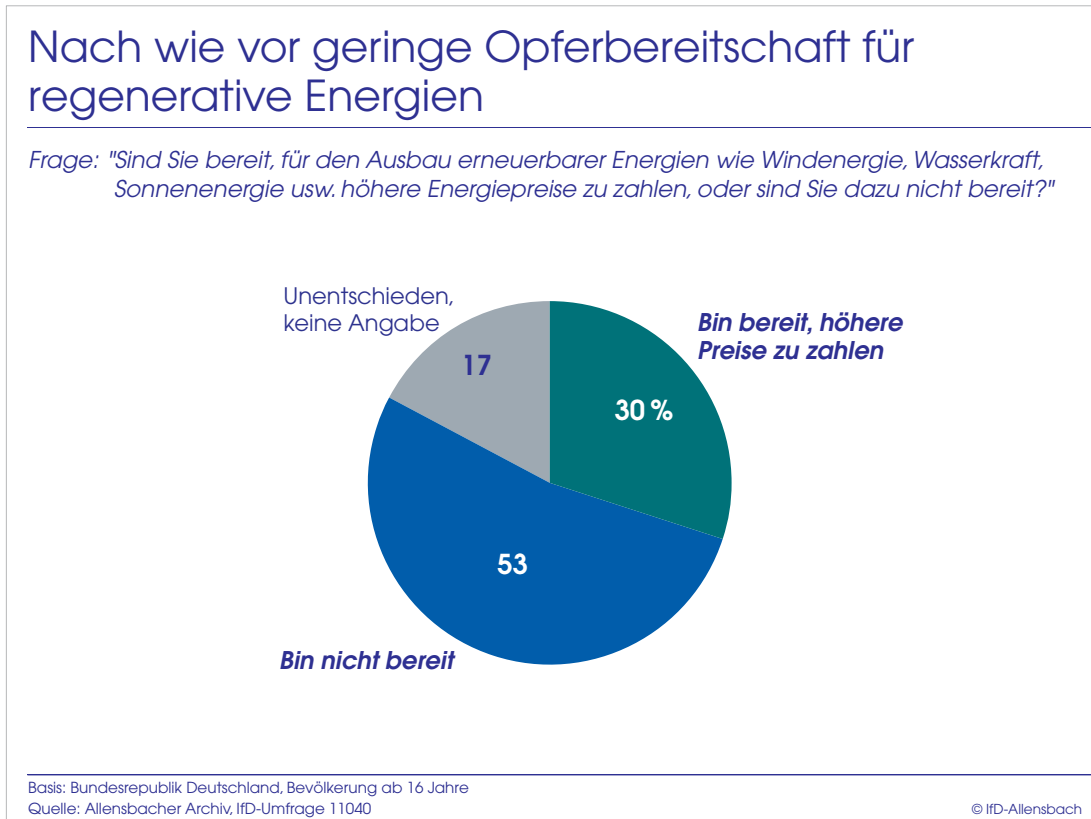
Frage: "In letzter Zeit sind ja die Preise für Benzin und Heizöl gefallen. Wie sehr profitieren Sie persönlich von den gefallenen Energiepreisen? Würden Sie sagen ..."

	2009	2015
	%	%
"sehr stark"	9	8
"stark"	29	29
"weniger stark"	38	40
"kaum, gar nicht"	22	21
Unentschieden, keine Angabe	2	2
	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10032, 11040

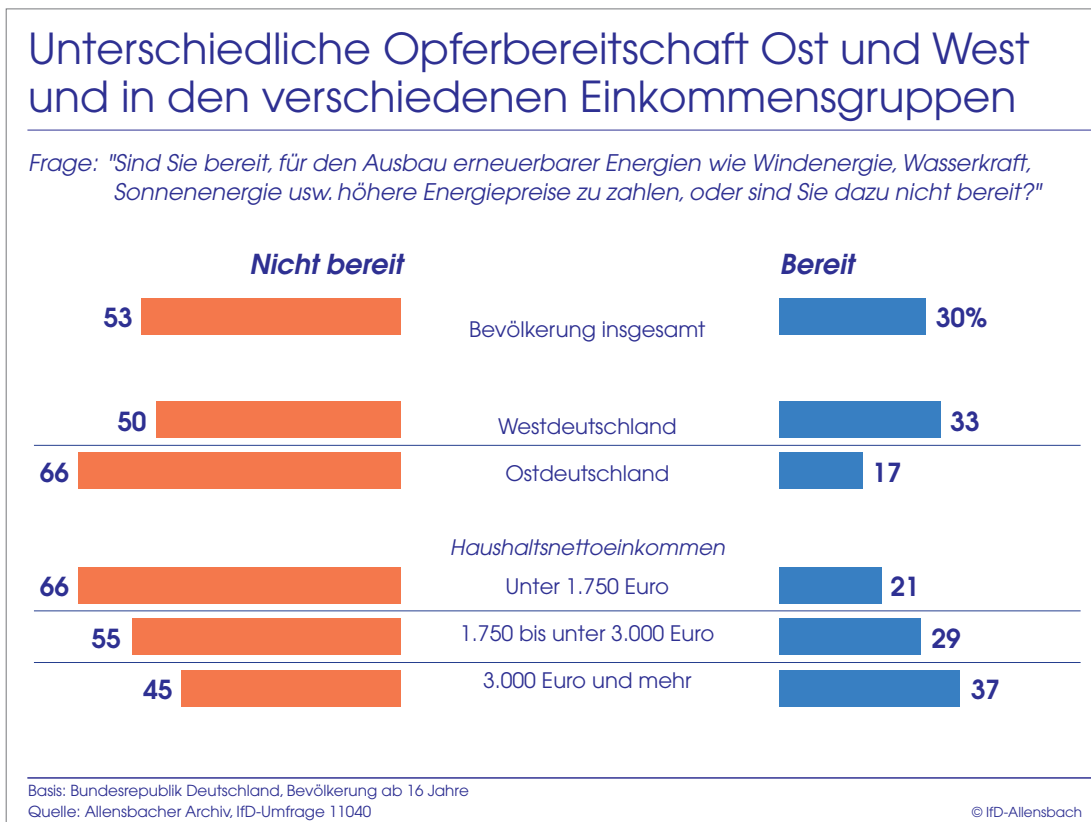
© IfD-Allensbach

Wenn die überwältigende Mehrheit davon ausgeht, dass die Strompreise künftig steigen werden, so hat dies zum einen mit der empirischen Erfahrung der Bürger zu tun, die bestenfalls kurzfristig einmal Preissenkungen erlebten, aber mittel- und langfristig in der Regel Preissteigerungen. Dazu kommt jedoch die Einschätzung der Mehrheit, dass auch die Energiewende kostentreibend wirkt und die Strompreise erhöhen wird. Die Bereitschaft der Bürger, für die von ihnen gewünschte Umsteuerung auf regenerative Energien finanzielle Opfer zu bringen, hält sich nach wie vor in Grenzen. Lediglich 30 Prozent sind bereit, zugunsten des Ausbaus der erneuerbaren Energien höhere Energiepreise zu akzeptieren; 53 Prozent lehnen dies rundweg ab.



In Westdeutschland ist die Bereitschaft signifikant größer als in Ostdeutschland: 33 Prozent der westdeutschen, aber nur 17 Prozent der ostdeutschen Bevölkerung erklären sich bereit, für den Ausbau regenerativer Energien höhere Energiepreise zu akzeptieren. Darüber hinaus ist diese Bereitschaft ausgeprägt einkommensabhängig. Von den Beziehern unterdurchschnittlicher Einkommen ist nur gut jeder Fünfte finanziell opferbereit, von den Beziehern überdurchschnittlicher Einkommen knapp zwei Fünftel.

Schaubild 21



Die große Mehrheit sieht auch kaum Möglichkeiten, steigende Preise durch einen geringeren Energieverbrauch aufzufangen. Lediglich 6 Prozent der Bevölkerung sehen für sich persönlich noch erhebliche Einsparpotentiale; 59 Prozent gehen dagegen davon aus, dass sie nur wenig Einsparmöglichkeiten haben, weitere 33 Prozent halten es für völlig ausgeschlossen, dass sie ihren Energieverbrauch reduzieren. Die Gruppe derjenigen, die keinerlei Einsparmöglichkeiten sehen, ist über die letzten Jahre kontinuierlich gewachsen. 2007 waren lediglich 19 Prozent überzeugt, dass sie keinerlei Möglichkeiten haben, Energie zu sparen, 2012 waren es 29 Prozent, aktuell 33 Prozent.

Die Meisten sehen kaum Einsparmöglichkeiten

Frage: "Könnten Sie persönlich Energie einsparen, also dass Sie weniger Energie verbrauchen als zurzeit? Würden Sie sagen, Sie könnten erheblich Energie einsparen, oder nur wenig, oder sehen Sie keine weiteren Möglichkeiten, Energie einzusparen?"

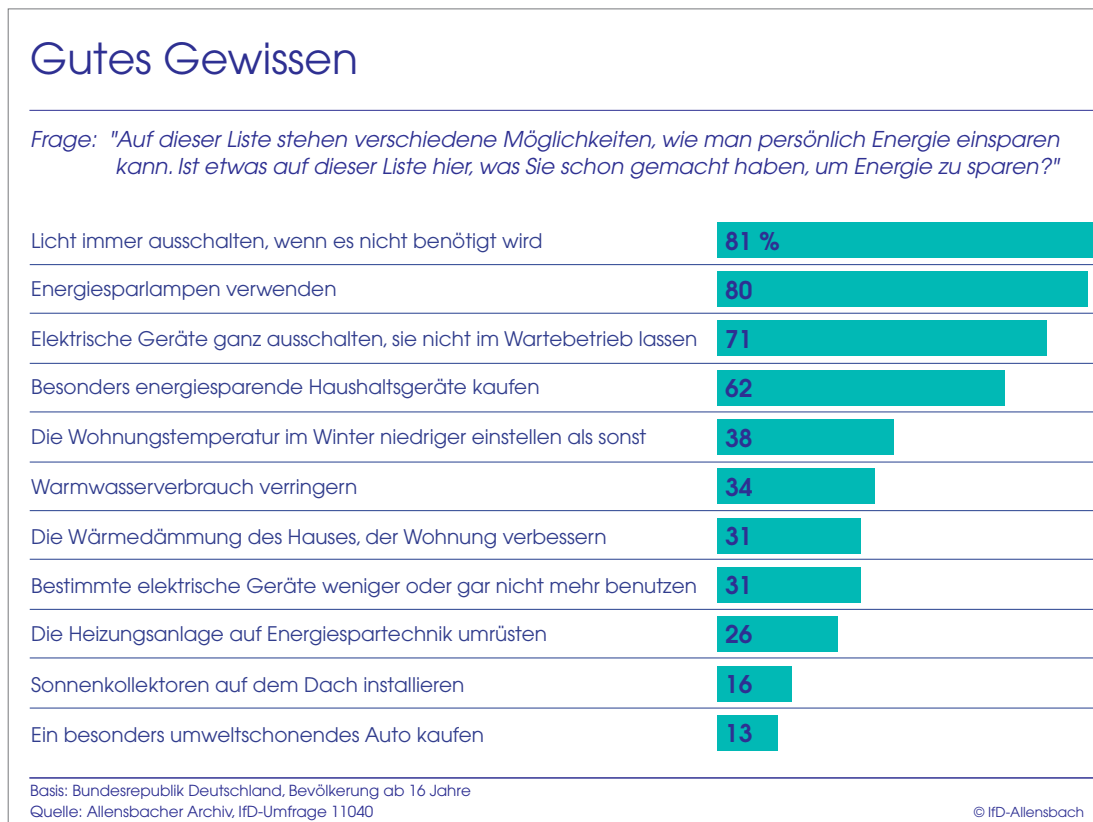
	2007	2012	2014	2015
	%	%	%	%
Erheblich	12	10	8	6
Nur wenig	67	57	57	59
Keine weiteren Möglichkeiten	19	29	30	33
Keine Angabe	2	4	5	2
	100	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen, zuletzt 11040

© IfD-Allensbach

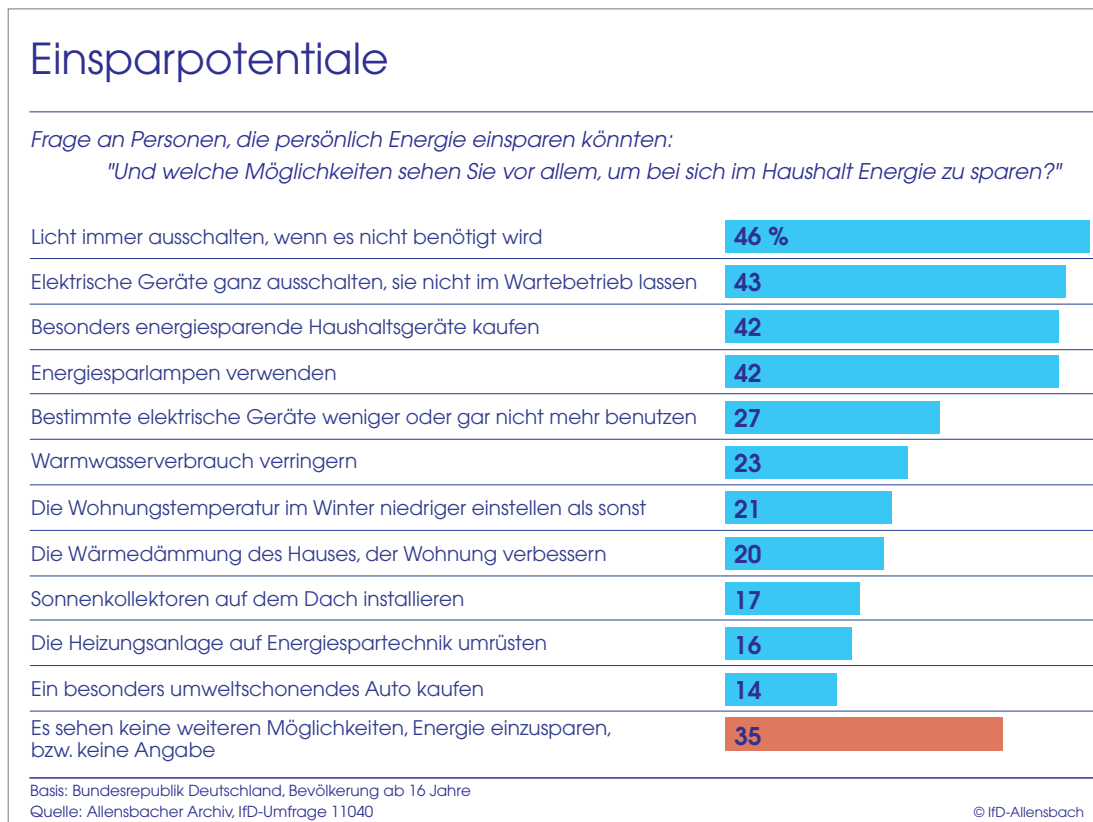
Dies hat auch damit zu tun, dass die überwältigende Mehrheit den Eindruck hat, bereits sehr sparsam Energie zu verbrauchen. So gibt die überwältigende Mehrheit zu Protokoll, dass sie Licht grundsätzlich ausschaltet, wenn es nicht benötigt wird, dass sie Energiesparlampen verwendet, elektrische Geräte nach Gebrauch immer ganz ausschaltet und beim Kauf von Haushaltsgeräten darauf achtet, dass sie energiesparend sind. Weniger Neigung haben die Bürger, die Wohnungstemperatur oder ihren Warmwasserverbrauch zu verringern, Maßnahmen zur Wärmedämmung zu ergreifen oder ein besonders umweltschonendes Auto anzuschaffen. Letzteres haben bisher lediglich 13 Prozent getan; 16 Prozent haben Sonnenkollektoren auf ihrem Dach installiert, 26 Prozent die Heizungsanlage auf Energiesparteknik umgerüstet.

Schaubild 23



Sofern überhaupt noch Möglichkeiten gesehen werden, Energie zu sparen, sieht man diese Einsparmöglichkeiten genau dort, wo sie bereits jetzt praktiziert werden: Licht und elektrische Geräte immer ganz auszuschalten, wenn nicht benötigt, bei der Anschaffung von Haushaltsgeräten darauf zu achten, dass sie energiesparend sind, und Energiesparlampen zu verwenden. Alles darüber hinaus können sich nur Minderheiten vorstellen.

Schaubild 24

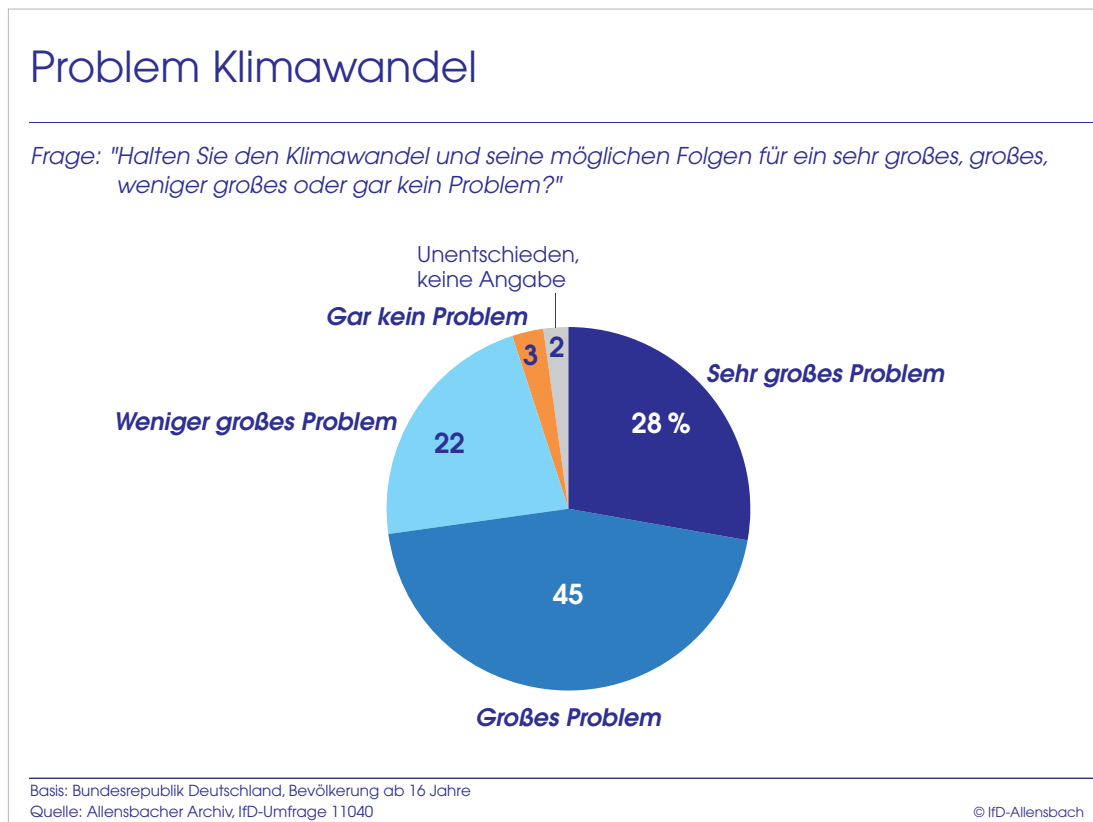


Die Frage, wieweit die Bürger verstärkt zum Energiesparen motiviert werden, ist zum einen eine Frage von Fördermaßnahmen, z.B. im Bereich der Haussanierung; zum anderen hängt die Realisierung von Einsparpotentialen jedoch in hohem Maße von der technologischen Entwicklung ab. So wie die Automobilindustrie den Verbrauch der Modelle über die letzten zehn Jahre gravierend vermindert hat, ist auch in anderen Bereichen von dem technologischen Fortschritt oft mehr zu erwarten als von einem großen Eifer der Bürger bei den Bemühungen um die Einsparung von Energie.

PROBLEM KLIMAWANDEL

Für die große Mehrheit der Bürger steht außer Frage, dass der Klimawandel und seine möglichen Konsequenzen ein großes oder sogar sehr großes Problem darstellen. 45 Prozent der Bürger halten den Klimawandel und seine Konsequenzen für ein großes, weitere 28 Prozent sogar für ein sehr großes Problem. Der Anteil der Bevölkerung, der dem Klimawandel überhaupt keine Bedeutung beimisst, liegt gerade einmal bei 3 Prozent.

Schaubild 25



Dies bedeutet jedoch nicht, dass sich die große Mehrheit der Bürger zurzeit über die Folgen der zunehmenden Erwärmung und Klimaveränderung große Sorgen macht. Dies gilt gerade einmal für 36 Prozent der Bevölkerung, während die Mehrheit den

Klimawandel zwar als ernstes Problem ansieht, aber persönlich darüber in der Regel nicht akut beunruhigt ist. Die Bewertung des Klimawandels hängt eng mit der Bereitschaft zusammen, auch finanzielle Opfer zu bringen, um das Klima weniger zu belasten. So machen sich 53 Prozent derjenigen, die zur Zahlung höherer Energiepreise zugunsten der Umsteuerung auf regenerative Energien bereit sind, große Sorgen über den Klimawandel, von denjenigen, die dazu nicht bereit sind, dagegen nur 26 Prozent.

Schaubild 26

Sorgen über den Klimawandel			
Frage: "Manche Menschen sind ja besorgt über die Folgen der zunehmenden Erderwärmung und Klimaveränderung. Wie geht Ihnen das: Machen Sie sich darüber ...?"			
	Bevölkerung insgesamt	Zur Zahlung höherer Energiepreise –	
		bereit	nicht bereit
	%	%	%
“große Sorgen”	36	53	26
“weniger große Sorgen”	45	38	51
“kaum, gar keine Sorgen”	16	7	21
Unentschieden	3	2	3
	100	100	100

Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11040

© IfD-Allensbach

Der großen Mehrheit der Bürger ist bewusst, dass Deutschland im Vergleich zu anderen Industrieländern besonders große Anstrengungen unternimmt, um Klimaschutzziele zu formulieren und zu erreichen. 62 Prozent der Bürger sehen hier ein überdurchschnittliches Engagement Deutschlands, während nur 3 Prozent glauben, dass hier andere Industrieländer mehr tun; 24 Prozent gehen davon aus, dass

andere Industrieländer ähnlich große Anstrengungen unternehmen wie Deutschland. Diese Einschätzung hat sich über die letzten Jahre hinweg kaum verändert.

Schaubild 27

Überdurchschnittliches Engagement		
Frage: "Würden Sie sagen, Deutschland tut im Vergleich zu anderen Industrieländern mehr für den Klimaschutz oder weniger, oder in etwa gleich viel?"		
	2007	2015
	%	%
Mehr	60	62
Weniger	2	3
In etwa gleich viel	24	24
Unentschieden, keine Angabe	14	11
	100	100
<small>Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10005, 11040</small>		
<small>© IfD-Allensbach</small>		

Trotz der Überzeugung der großen Mehrheit, dass sich Deutschland zugunsten des Klimaschutzes stärker engagiert als andere Länder, sind immerhin 40 Prozent überzeugt, dass Deutschland hier immer noch zu wenig tut. 11 Prozent halten die Anstrengungen für überzogen, 39 Prozent für angemessen. Die Überzeugung, dass das deutsche Engagement angemessen oder sogar überzogen ist, hat sich in den letzten Jahren verstärkt, der Vorwurf, Deutschland tue zu wenig, tendenziell abgeschwächt.

Schaubild 28

Kritik am deutschen Engagement für den Klimaschutz		
Frage: "Was meinen Sie: Wird in Deutschland zu wenig für den Klimaschutz getan, oder eher zu viel, oder würden Sie sagen 'gerade richtig'?"		
	2007	2015
	%	%
Zu wenig	45	40
Eher zu viel	6	11
Gerade richtig	31	39
Unentschieden, keine Angabe	18	10
	100	100
<small>Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 10005, 11040</small>		
<small>© IfD-Allensbach</small>		

Die überwältigende Mehrheit der Bürger ist überzeugt, dass durchaus erfolgreich Maßnahmen zum Klimaschutz ergriffen werden können. Der Anteil der Bürger, die den Klimawandel für einen unaufhaltsamen Prozess halten, gegen den Politik, Wirtschaft und Gesellschaft machtlos sind, liegt bei 26 Prozent. Die überwältigende Mehrheit glaubt auch nicht, dass der Klimawandel und seine möglichen Folgen stark übertrieben werden. Lediglich 20 Prozent vertreten diese Auffassung. Die überwältigende Mehrheit ist dagegen überzeugt, dass eine Verhaltensänderung von Industrie- und anderen Unternehmen sowie Verhaltensänderungen der Bürger viel zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen können. Allerdings macht die große Mehrheit auch die Einschränkung, dass es wenig erfolgversprechend ist, hier nationale Alleingänge zu machen. 63 Prozent sind überzeugt, dass Klimaschutz eine konzertierte Aktion erfordert und nicht mit nationalen Alleingängen vorangebracht werden kann. 47 Prozent vertreten auch die Auffassung, dass man in der Energie-

und Umweltpolitik nur dann etwas erreichen kann, wenn die Beschlüsse auf europäischer Ebene gefasst werden und nicht national begrenzt bleiben. Die politisch interessierten Bevölkerungskreise sind noch mehr als der Durchschnitt der Bevölkerung überzeugt, dass mit Verhaltensänderungen von Wirtschaft und breiter Bevölkerung durchaus Erfolge erzielt werden können.

Schaubild 29

Möglichkeiten zur Bekämpfung des Klimawandels aus der Sicht der Bürger		
Frage: "Hier auf der Liste stehen verschiedene Aussagen zum Thema Klimaschutz und Klimawandel. Welchen davon würden Sie zustimmen?"		
	Bevölkerung insgesamt %	Politisch Interessierte %
Vor allem die Industrie und die Unternehmen müssen ihr Verhalten ändern, um das Klima zu entlasten	75	80
Die Industrieländer tragen eine besondere Verantwortung für den Klimaschutz	73	82
Die Bürger können durch ihr Verhalten viel zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen	68	72
Es bringt nichts, wenn sich Deutschland eigene Ziele in der Energie- und Umweltpolitik setzt, solange die anderen Länder nicht mitmachen	63	62
Es beunruhigt mich, unter welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder vermutlich einmal leben müssen	58	62
Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz eröffnen Deutschland wichtige Zukunftsmärkte	50	60
Wenn man in der Energie- und Umweltpolitik etwas erreichen will, geht das nur auf europäischer Ebene	47	50
Deutschland sollte mehr für den Klimaschutz tun, auch wenn das Geld kostet	38	43
Der Klimawandel ist ein unaufhaltsamer Prozess, gegen den man nichts tun kann	26	24
Wissenschaft und Technik werden viele Umweltprobleme lösen, ohne dass wir unsere Lebensweise ändern müssen	20	21
Der Klimawandel und seine möglichen Folgen werden von vielen Umweltschützern stark übertrieben	20	20
Basis: Bundesrepublik Deutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 11040		
© IfD-Allensbach		

Insgesamt zeigen die Daten, dass der Kurs der Regierung, dem Klimawandel große Bedeutung beizumessen und hier auch ambitionierte Ziele zu formulieren, von der großen Mehrheit der Bürger gestützt wird.

Allensbach am Bodensee,
am 30. Juli 2015

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

TABELLEN-TEIL

TECHNISCHE ERLÄUTERUNGEN

Basis der folgenden Tabellen sind in der Regel alle Befragten. Sofern eine Frage nur an eine Teilgruppe der Befragten gerichtet war oder in der Tabelle nur für eine bestimmte Teilgruppe ausgewertet wurde, ist diese Teilgruppe oberhalb der Tabelle und des Fragetextes ausgewiesen.

Prozentsumme

Die vorliegende Zusammenstellung kann Tabellen enthalten, bei denen die Summe der Prozentzahlen mehr als 100,0 ergibt; dieser Fall tritt ein, wenn auf eine Frage mehrere Antworten nebeneinander gegeben werden konnten. Daneben addieren in einigen Fällen die Ergebnisse auf wenige Zehntelprozent unter oder über 100,0 Prozent. Diese Differenzen sind auf Ab- bzw. Aufrundungen zurückzuführen, die vom Analyseprogramm im Endergebnis nicht ausgeglichen werden.

In den Computertabellen werden einige Bezeichnungen verwendet, deren Bedeutung nachfolgend erklärt wird.

Das Zeichen "-"

"-" in den Tabellen bedeutet, dass von keinem Befragten eine entsprechende Angabe gemacht wurde.

Gewichtete Basis

Die Bezeichnung "Gew. Basis" am Ende jeder Tabelle hängt mit der Gewichtungsoption zusammen und hat nur eine technische Bedeutung.

Anhänger der Parteien

Als Anhänger der verschiedenen Parteien werden diejenigen Personen bezeichnet, die die jeweilige Partei als sympathischste nannten

Zur Zahlung höherer Energiepreise -

bereit = Personen, die für den Ausbau erneuerbarer Energien bereit sind, höhere Energiepreise zu zahlen

Klimawandel ist -

großes Problem = Personen, die den Klimawandel für ein sehr großes bzw. großes Problem halten

weniger großes Problem = Personen, die den Klimawandel für ein weniger großes bzw. gar kein Problem halten

TABELLEN

Energiepolitik/

Klimaschutz

WÜRDEN SIE SAGEN, DEUTSCHLAND TUT IM VERGLEICH ZU ANDEREN INDUSTRIELÄNDERN MEHR FÜR DEN KLIMASCHUTZ ODER WENIGER, ODER IN ETWA GLEICH VIEL?
(FRAGE 12/A)

[illegible]

WAS MEINEN SIE: WIRD IN DEUTSCHLAND ZU WENIG FÜR DEN KLIMASCHUTZ GETAN, ODER EHER ZU VIEL, ODER WÜRDEN SIE SAGEN 'GERADE RICHTIG'?
(FRAGE 12/B)

[illegible]

	BEV.	AB	16 JAHRE	GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -		
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 U. ÄLTER	JAHRE	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1393	1052	341	683	710	232	287	396	478		710	683
SEHR GROSSES PROBLEM	27.8	28.5	24.5	25.7	29.8	33.3	29.0	26.7	24.9		33.0	22.8
GROSSES PROBLEM.....	45.4	44.3	50.1	43.7	47.0	38.7	43.4	46.3	49.4		45.9	44.8
WENIGER GROSSES PROBLEM.....	21.5	21.7	20.7	24.0	19.2	22.4	22.2	21.6	20.4		16.4	26.4
GAR KEIN PROBLEM....	2.9	2.9	2.9	4.4	1.5	3.3	1.8	3.9	2.6		2.9	3.0
UNENTSCHEIDEN, KEINE ANGABE.....	2.4	2.6	1.7	2.2	2.6	2.3	3.5	1.4	2.7		1.7	3.1
GEW. BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0	100.0

[illegible]

WORAUF SOLLTE IHRER MEINUNG NACH BEI DER ENERGIEPOLITIK BESONDERS GEACHTET WERDEN? WAS HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG, WAS FÜR AUCH NOCH WICHTIG UND WAS FÜR WENIGER WICHTIG? BITTE VERTEILEN SIE DIE KARTEN ENTSPRECHEND AUF DAS BLATT. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 37)

BESONDERS WICHTIG:

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1393	1052	341	683	710	232	287	396	478	710	683
DASS DER AUSBAU ERNEUERBARER ENER- GIEN AUS SONNE, WIND UND WASSER ZÜGIG VORANGETRIEBEN WIRD.....	74.3	76.1	66.8	72.8	75.8	75.8	72.3	74.4	74.8	80.9	68.0
DASS VOR ALLEM ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DIE DAS KLIMA SCHÖNEN...	72.1	72.4	70.7	68.8	75.2	66.9	70.6	76.1	72.4	75.8	68.5
DASS VERSCHIEDENE ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DAMIT MAN NICHT NUR VON EINER EINZIGEN ENERGIEQUELLE ABHÄNGIG IST.....	67.2	66.4	70.8	70.2	64.3	61.5	67.7	67.0	70.2	74.2	60.5
DASS ES BEI DER GEWINNUNG V. ENERGIE MÖGLICHST WENIG RISIKEN GIBT.....	63.9	64.3	62.0	61.0	66.5	59.1	66.8	65.3	63.3	67.0	60.8
DASS DIE UNTER- NEHMEN ZUM ENERGIE- SPAREN ANGEHALTEN WERDEN, Z.B. BEI DER HERSTELLUNG VON WAREN UND GÜTERN....	61.8	63.3	55.4	57.0	66.3	53.3	62.9	62.9	64.9	63.1	60.6
DASS DIE LEUTE ZUM ENERGIESPAREN AN- GEHALTEN WERDEN.....	57.7	57.3	59.4	55.2	60.0	45.5	53.9	61.9	63.2	61.6	54.0
DASS WIR BEI DER ENERGIEVERSORGUNG MÖGLICHST UNABHÄNGIG VOM AUSLAND SIND....	53.6	54.8	48.5	53.1	54.1	47.6	53.7	50.5	59.5	52.0	55.1
DASS DIE ENERGIE- PREISE NIEDRIG SIND, D.H. DASS STROM, BENZIN UND HEIZUNG MÖGLICHST WENIG KOSTEN.....	49.9	47.6	60.1	48.4	51.3	50.1	43.5	49.2	54.5	43.9	55.7

BESONDERS WICHTIG:

[illegible]

WORAUF SOLLTE IHRER MEINUNG NACH BEI DER ENERGIEPOLITIK BESONDERS GEACHTET WERDEN? WAS HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG, WAS FÜR AUCH NOCH WICHTIG UND WAS FÜR WENIGER WICHTIG? BITTE VERTEILEN SIE DIE KARTEN ENTSPRECHEND AUF DAS BLATT. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 37)

BESONDERS WICHTIG:

	ANHÄNGER DER -						KLIMAWANDEL IST		ZUR ZAHLUNG HÖHERER ENERGIEPREISE -	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	ALTER- NATIVE FÜR D.	GROSSES PROBLEM	WENIGER GROSSES PROBLEM	BEREIT	NICHT BEREIT
Basis	552	358	26	226	107	62	1044	316	424	747
DASS DER AUSBAU ERNEUERBARER ENER- GIEN AUS SONNE, WIND UND WASSER ZÜGIG VORANGETRIEBEN WIRD.....	73.0	76.4	67.1	87.3	69.4	50.6	81.2	54.6	90.3	65.0
DASS VOR ALLEM ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DIE DAS KLIMA SCHÖNEN...	68.4	73.9	61.1	89.8	72.5	56.5	79.4	52.2	82.3	66.1
DASS VERSCHIEDENE ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DAMIT MAN NICHT NUR VON EINER EINZIGEN ENERGIEQUELLE ABHÄNGIG IST.....	68.5	66.5	73.5	68.2	63.4	61.5	68.1	66.0	64.8	68.8
DASS ES BEI DER GEWINNUNG V. ENERGIE MÖGLICHST WENIG RISIKEN GIBT.....	60.0	67.6	65.6	77.3	62.4	51.5	67.4	55.1	66.8	62.2
DASS DIE UNTER- NEHMEN ZUM ENERGIE- SPAREN ANGEHALTEN WERDEN, Z.B. BEI DER HERSTELLUNG VON WAREN UND GÜTERN....	59.4	65.9	48.1	66.4	60.7	51.4	66.2	50.4	64.2	60.8
DASS DIE LEUTE ZUM ENERGIESPAREN AN- GEHALTEN WERDEN.....	59.1	57.9	46.9	60.2	50.9	42.5	62.7	43.9	63.7	54.3
DASS WIR BEI DER ENERGIEVERSORGUNG MÖGLICHST UNABHÄNGIG VOM AUSLAND SIND....	57.2	53.9	40.4	42.2	47.5	74.2	53.2	55.2	47.7	57.9
DASS DIE ENERGIE- PREISE NIEDRIG SIND, D.H. DASS STROM, BENZIN UND HEIZUNG MÖGLICHST WENIG KOSTEN.....	49.5	51.1	56.3	38.2	49.8	68.0	44.2	65.6	25.5	65.8

BESONDERS WICHTIG:

[illegible]

WORAUF SOLLTE IHRER MEINUNG NACH BEI DER ENERGIEPOLITIK BESONDERS GEACHTET WERDEN? WAS HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG, WAS FÜR AUCH NOCH WICHTIG UND WAS FÜR WENIGER WICHTIG? BITTE VERTEILEN SIE DIE KARTEN ENTSPRECHEND AUF DAS BLATT. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 37)

AUCH NOCH WICHTIG:

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1393	1052	341	683	710	232	287	396	478	710	683
DASS DER AUSBAU ERNEUERBARER ENER- GIEN AUS SONNE, WIND UND WASSER ZÜGIG VORANGETRIEBEN WIRD.....	21.4	19.8	28.7	22.1	20.8	18.8	23.6	22.9	20.2	15.1	27.5
DASS VOR ALLEM ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DIE DAS KLIMA SCHÖNEN...	24.0	23.6	25.8	26.0	22.2	26.7	26.5	21.8	22.9	20.0	27.9
DASS VERSCHIEDENE ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DAMIT MAN NICHT NUR VON EINER EINZIGEN ENERGIEQUELLE ABHÄNGIG IST.....	29.0	29.7	26.0	27.2	30.8	32.1	28.9	30.0	26.7	23.1	34.7
DASS ES BEI DER GEWINNUNG V. ENERGIE MÖGLICHST WENIG RISIKEN GIBT.....	31.7	31.5	32.6	35.1	28.5	35.0	29.4	31.7	31.4	29.4	33.9
DASS DIE UNTER- NEHMEN ZUM ENERGIE- SPAREN ANGEHALTEN WERDEN, Z.B. BEI DER HERSTELLUNG VON WAREN UND GÜTERN....	33.1	31.9	38.0	38.1	28.3	42.2	32.8	32.6	28.6	31.4	34.7
DASS DIE LEUTE ZUM ENERGIESPAREN AN- GEHALTEN WERDEN.....	35.9	36.6	32.8	37.8	34.2	45.3	41.8	32.7	29.8	32.3	39.4
DASS WIR BEI DER ENERGIEVERSORGUNG MÖGLICHST UNABHÄNGIG VOM AUSLAND SIND....	34.1	33.4	37.5	33.6	34.6	38.2	34.3	36.4	29.9	36.1	32.2
DASS DIE ENERGIE- PREISE NIEDRIG SIND, D.H. DASS STROM, BENZIN UND HEIZUNG MÖGLICHST WENIG KOSTEN.....	37.0	37.9	33.1	39.5	34.7	37.3	40.8	38.7	33.0	39.4	34.7

AUCH NOCH WICHTIG:

[illegible]

WORAUF SOLLTE IHRER MEINUNG NACH BEI DER ENERGIEPOLITIK BESONDERS GEACHTET WERDEN? WAS HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG, WAS FÜR AUCH NOCH WICHTIG UND WAS FÜR WENIGER WICHTIG? BITTE VERTEILEN SIE DIE KARTEN ENTSPRECHEND AUF DAS BLATT. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 37)

AUCH NOCH WICHTIG:

	ANHÄNGER DER -						KLIMAWANDEL IST		ZUR ZAHLUNG HÖHERER ENERGIEPREISE -	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	ALTER- NATIVE FÜR D.	GROSSES PROBLEM	WENIGER GROSSES PROBLEM	BEREIT	NICHT BEREIT
Basis	552	358	26	226	107	62	1044	316	424	747
DASS DER AUSBAU ERNEUERBARER ENER- GIEN AUS SONNE, WIND UND WASSER ZÜGIG VORANGETRIEBEN WIRD.....	20.7	22.3	18.9	11.5	27.8	40.9	16.3	36.7	8.6	28.6
DASS VOR ALLEM ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DIE DAS KLIMA SCHÖNEN...	27.9	22.0	21.7	9.6	25.1	37.6	18.2	39.2	15.7	28.8
DASS VERSCHIEDENE ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DAMIT MAN NICHT NUR VON EINER EINZIGEN ENERGIEQUELLE ABHÄNGIG IST.....	27.8	30.2	24.8	27.8	30.4	33.6	28.0	31.5	31.4	27.7
DASS ES BEI DER GEWINNUNG V. ENERGIE MÖGLICHST WENIG RISIKEN GIBT.....	35.4	28.9	29.5	20.6	30.1	43.4	28.8	38.6	27.2	33.6
DASS DIE UNTER- NEHMEN ZUM ENERGIE- SPAREN ANGEHALTEN WERDEN, Z.B. BEI DER HERSTELLUNG VON WAREN UND GÜTERN....	35.1	30.4	37.0	30.4	31.6	41.7	30.0	40.5	33.0	32.0
DASS DIE LEUTE ZUM ENERGIESPAREN AN- GEHALTEN WERDEN.....	36.2	34.2	29.0	36.5	43.3	42.4	32.7	44.8	32.6	37.2
DASS WIR BEI DER ENERGIEVERSORGUNG MÖGLICHST UNABHÄNGIG VOM AUSLAND SIND....	31.5	33.5	34.3	45.0	40.6	20.8	35.9	30.0	38.5	30.3
DASS DIE ENERGIE- PREISE NIEDRIG SIND, D.H. DASS STROM, BENZIN UND HEIZUNG MÖGLICHST WENIG KOSTEN.....	38.2	38.0	29.1	43.6	38.2	17.5	41.0	26.7	44.8	29.0

AUCH NOCH WICHTIG:

[illegible]

WORAUF SOLLTE IHRER MEINUNG NACH BEI DER ENERGIEPOLITIK BESONDERS GEACHTET WERDEN? WAS HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG, WAS FÜR AUCH NOCH WICHTIG UND WAS FÜR WENIGER WICHTIG? BITTE VERTEILEN SIE DIE KARTEN ENTSPRECHEND AUF DAS BLATT. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 37)

WENIGER WICHTIG:

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1393	1052	341	683	710	232	287	396	478	710	683
DASS DER AUSBAU ERNEUERBARER ENER- GIEN AUS SONNE, WIND UND WASSER ZÜGIG VORANGETRIEBEN WIRD.....	3.9	3.8	4.0	4.9	2.9	4.8	4.1	2.7	4.2	3.8	3.9
DASS VOR ALLEM ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DIE DAS KLIMA SCHÖNEN...	3.3	3.5	2.6	5.0	1.7	5.7	3.0	2.1	3.2	3.5	3.1
DASS VERSCHIEDENE ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DAMIT MAN NICHT NUR VON EINER EINZIGEN ENERGIEQUELLE ABHÄNGIG IST.....	3.2	3.4	2.1	2.4	3.9	5.6	3.1	2.8	2.2	2.1	4.2
DASS ES BEI DER GEWINNUNG V. ENERGIE MÖGLICHST WENIG RISIKEN GIBT.....	4.0	3.8	4.6	3.8	4.1	5.2	3.8	2.9	4.2	3.1	4.8
DASS DIE UNTER- NEHMEN ZUM ENERGIE- SPAREN ANGEHALTEN WERDEN, Z.B. BEI DER HERSTELLUNG VON WAREN UND GÜTERN....	4.6	4.2	6.0	4.6	4.5	3.8	4.0	4.2	5.6	5.0	4.2
DASS DIE LEUTE ZUM ENERGIESPAREN AN- GEHALTEN WERDEN.....	5.8	5.6	6.5	6.9	4.7	8.5	3.9	5.0	6.1	5.5	6.1
DASS WIR BEI DER ENERGIEVERSORGUNG MÖGLICHST UNABHÄNGIG VOM AUSLAND SIND....	11.5	11.4	12.2	12.8	10.3	13.5	11.8	12.1	9.7	10.9	12.0
DASS DIE ENERGIE- PREISE NIEDRIG SIND, D.H. DASS STROM, BENZIN UND HEIZUNG MÖGLICHST WENIG KOSTEN.....	12.5	14.0	6.0	11.9	13.1	11.9	15.4	11.9	11.4	16.0	9.1

WENIGER WICHTIG:

[illegible]

WORAUF SOLLTE IHRER MEINUNG NACH BEI DER ENERGIEPOLITIK BESONDERS GEACHTET WERDEN? WAS HALTEN SIE DA FÜR BESONDERS WICHTIG, WAS FÜR AUCH NOCH WICHTIG UND WAS FÜR WENIGER WICHTIG? BITTE VERTEILEN SIE DIE KARTEN ENTSPRECHEND AUF DAS BLATT. (KARTENSPIEL- UND BILDBLATTVORLAGE) (FRAGE 37)

WENIGER WICHTIG:

	ANHÄNGER DER -						KLIMAWANDEL IST		ZUR ZAHLUNG HÖHERER ENERGIEPREISE -	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	ALTER- NATIVE FÜR D.	GROSSES PROBLEM	WENIGER GROSSES PROBLEM	BEREIT	NICHT BEREIT
Basis	552	358	26	226	107	62	1044	316	424	747
DASS DER AUSBAU ERNEUERBARER ENER- GIEN AUS SONNE, WIND UND WASSER ZÜGIG VORANGETRIEBEN WIRD.....	5.8	1.0	12.2	1.1	2.0	8.5	2.2	8.0	0.9	6.0
DASS VOR ALLEM ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DIE DAS KLIMA SCHÖNEN...	2.7	3.8	15.4	0.5	1.4	5.9	1.8	7.9	1.4	4.7
DASS VERSCHIEDENE ENERGIEQUELLEN GE- NUTZT WERDEN, DAMIT MAN NICHT NUR VON EINER EINZIGEN ENERGIEQUELLE ABHÄNGIG IST.....	3.3	2.7	-	4.0	3.7	4.0	3.4	1.7	3.4	3.1
DASS ES BEI DER GEWINNUNG V. ENERGIE MÖGLICHST WENIG RISIKEN GIBT.....	4.1	2.9	3.1	2.1	6.4	5.1	3.4	5.6	5.8	3.7
DASS DIE UNTER- NEHMEN ZUM ENERGIE- SPAREN ANGEHALTEN WERDEN, Z.B. BEI DER HERSTELLUNG VON WAREN UND GÜTERN....	5.0	3.2	13.1	2.6	6.3	6.9	3.4	8.2	2.2	6.8
DASS DIE LEUTE ZUM ENERGIESPAREN AN- GEHALTEN WERDEN.....	3.9	7.5	22.4	3.3	4.7	13.0	4.1	10.2	3.3	7.8
DASS WIR BEI DER ENERGIEVERSORGUNG MÖGLICHST UNABHÄNGIG VOM AUSLAND SIND....	10.8	11.7	23.5	12.4	10.0	4.2	10.3	13.7	13.2	11.1
DASS DIE ENERGIE- PREISE NIEDRIG SIND, D.H. DASS STROM, BENZIN UND HEIZUNG MÖGLICHST WENIG KOSTEN.....	11.6	10.6	12.8	18.2	9.8	14.6	14.4	6.9	28.9	4.9

WENIGER WICHTIG:

[illegible]

(FRAGE 40)

[illegible]

WIE BEWERTEN SIE DIE ENERGIEPOLITIK DER GROSSEN KOALITION: HABEN SIE VON DER ENERGIEPOLITIK DER GROSSEN KOALITION ALLES IN ALLEM EINE GUTE MEINUNG ODER KEINE GUTE MEINUNG?
(FRAGE 42/A)

[illegible]

WIE IST GANZ GENERELL IHR EINDRUCK: WIE GUT GEHT DIE ENERGIEWENDE VORAN, ALSO DIE UMSTELLUNG VON KERNENERGIE AUF ANDERE ENERGIEN? MACHT DIE ENERGIEWENDE SEHR GROSSE FORTSCHRITTE, GROSSE FORTSCHRITTE, WENIGER GROSSE ODER KAUM, BZW. GAR KEINE FORTSCHRITTE? (FRAGE 42/B)

[illegible]

BRINGT DIE ENERGIEWENDE IHRER ANSICHT NACH FÜR DIE DEUTSCHE WIRTSCHAFT MEHR CHANCEN ODER MEHR RISIKEN?
(FRAGE 43a/A)

[illegible]

WIE SEHEN SIE DAS: BIETET DIE ENERGIEWENDE FÜR DEUTSCHLAND MEHR CHANCEN ODER MEHR RISIKEN?
(FRAGE 43a/B)

[illegible]

Energieversorgung

GLAUBEN SIE, DASS UNSERE VERSORUNG MIT ENERGIE, ALSO MIT STROM, GAS, HEIZÖL UND BENZIN FÜR DIE NÄCHSTEN JAHRE GESICHERT IST, ODER FÜRCHTEN SIE, DASS ES SCHWIERIGKEITEN BEI DER ENERGIEVERSORGUNG GEBEN WIRD?
(FRAGE 36)

[illegible]

[illegible][illegible]

[illegible][illegible]

GLAUBEN SIE, DASS ES ZUR SICHERUNG DER ENERGIEVERSORGUNG NOTWENDIG IST, IN DEUTSCHLAND WEITERHIN GASKRAFTWERKE ZU NUTZEN, ODER IST DAS NICHT NOTWENDIG?
(FRAGE 46a/A)

[illegible]

UND GLAUBEN SIE, DASS ES ZUR SICHERUNG DER ENERGIEVERSORGUNG NOTWENDIG IST, IN DEUTSCHLAND WEITERHIN KOHLEKRAFTWERKE ZU
NUTZEN, ODER IST DAS NICHT NOTWENDIG?
(FRAGE 46b/A)

[illegible]

WIE WICHTIG IST ES IHRER MEINUNG NACH ZUR SICHERUNG DER ENERGIEVERSORGUNG, DASS IN DEUTSCHLAND WEITER KOHLE ABGEBAUT WIRD? IST DAS ZUR SICHERUNG DER ENERGIEVERSORGUNG ...
(FRAGE 46/B)

[illegible]

WIE SCHÄTZEN SIE DIE VERKEHRSFRAKTRUKTUR IN DEUTSCHLAND EIN, ALSO DAS STRASSEN- UND SCHIENENNETZ: IST DIE VERKEHRSFRAKTRUKTUR ALLES IN ALLEM IN EINEM ...
(FRAGE 45/A)

[illegible]

WIE SCHÄTZEN SIE DAS EIN: IST DAS STROMNETZ IN DEUTSCHLAND AUSREICHEND AUSGEBAUT, UM EINE ENERGIEVERSORUNG DURCH ERNEUERBARE ENERGIEN SICHERSTELLEN ZU KÖNNEN, ODER SIND DAFÜR NEUE STROMLEITUNGEN BZW. STROMTRASSEN NOTWENDIG? (FRAGE 45/B)

[illegible]

IN LETZTER ZEIT SIND JA DIE PREISE FÜR STROM GEFALLEN. WIE SEHR PROFITIEREN SIE PERSÖNLICH VON DEN GEFALLENEN ENERGIE-
PREISEN? WÜRDEN SIE SAGEN ...
(FRAGE 66/A)

[illegible]

IN LETZTER ZEIT SIND JA DIE PREISE FÜR BENZIN UND HEIZÖL GEFALLEN. WIE SEHR PROFITIEREN SIE PERSÖNLICH VON DEN GEFALLENEN ENERGIEPREISEN? WÜRDEN SIE SAGEN ...
(FRAGE 66/B)

[illegible]

WAS GLAUBEN SIE, WIE SICH DIE PREISE FÜR STROM IN DEN NÄCHSTEN JAHREN ENTWICKELN WERDEN? WERDEN SIE EHER FALLEN ODER EHER STEIGEN ODER WERDEN SIE IN ETWA GLEICH BLEIBEN?
(FRAGE 67/A)

[illegible]

WAS GLAUBEN SIE, WIE SICH DIE PREISE FÜR ÖL UND BENZIN IN DEN NÄCHSTEN JAHREN ENTWICKELN WERDEN? WERDEN SIE EHER FALLEN ODER EHER STEIGEN ODER WERDEN SIE IN ETWA GLEICH BLEIBEN?
(FRAGE 67/B)

[illegible]

Folgen des Klimawandels

(PAGE 14)

[illegible]

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSAGEN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDEL. WELCHEN DAVON WÜRDEN SIE ZUSTIMMEN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 15)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1393	1052	341	683	710	232	287	396	478	710	683
VOR ALLEM DIE INDUSTRIE UND DIE UNTERNEHMEN MÜSSEN IHR VERHALTEN ÄNDERN, UM DAS KLIMA ZU ENTLASTEN.....	75.3	74.9	77.1	74.3	76.3	70.0	83.9	73.1	74.6	80.1	70.7
DIE INDUSTRIELÄNDER TRAGEN EINE BESON- DERE VERANTWORTUNG FÜR DEN KLIMASCHUTZ	73.2	72.8	74.5	75.7	70.8	64.0	78.1	72.4	75.7	81.8	64.9
DIE BÜRGER KÖNNEN DURCH IHR VERHALTEN VIEL ZUM UMWELT- UND KLIMASCHUTZ BEITRAGEN.....	67.6	68.4	64.5	64.3	70.8	64.7	67.6	68.0	68.9	72.1	63.3
ES BRINGT NICHTS, WENN SICH DEUTSCH- LAND EIGENE ZIELE IN DER ENERGIE- UND UMWELTPOLITIK SETZT, SOLANGE DIE ANDEREN LÄNDER NICHT MITMACHEN.....	62.8	61.8	67.4	63.1	62.6	61.6	58.9	62.7	66.1	61.6	64.0
ES BEUNRUHIGT MICH, UNTER WELCHEN UM- WELTVERHÄLTNISSEN UNSERE KINDER UND ENKELKINDER VERMUTLICH EINMAL LEBEN MÜSSEN.....	58.4	58.7	57.0	52.8	63.6	44.4	64.2	58.4	62.3	61.8	55.1
INVESTITIONEN IN DEN UMWELT- UND KLIMA- SCHUTZ ERÖFFNEN DEUTSCHLAND WICHTIGE ZUKUNFTSMÄRKTE.....	49.6	51.9	39.6	54.0	45.5	41.5	54.7	52.5	48.3	59.7	39.9
WENN MAN IN DER ENERGIE- UND UMWELT- POLITIK ETWAS ERREICHEN WILL, GEHT DAS NUR AUF EURO- PÄISCHER EBENE.....	47.3	47.2	47.5	48.5	46.1	41.6	46.9	46.7	51.0	50.3	44.3

	BEV. AB 16 JAHRE	GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -				
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 U. ÄLTER	JAHRE	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1393	1052	341	683	710	232	287	396	478		710	683
DEUTSCHLAND SOLLTE MEHR FÜR DEN KLIMA- SCHUTZ TUN, AUCH WENN DAS GELD KOSTET	37.6	39.6	29.1	36.4	38.7	39.6	42.9	36.1	34.4		43.0	32.4
DER KLIMAWANDEL IST EIN UNAUFHALTSAMER PROZESS, GEGEN DEN MAN NICHTS TUN KANN	25.9	25.9	25.9	29.0	23.1	22.7	23.6	28.5	27.1		23.7	28.1
WISSENSCHAFT UND TECHNIK WERDEN VIELE UMWELTPROBLEME LÖSEN, OHNE DASS WIR UNSERE LEBENSWEISE ÄNDERN MÜSSEN.....	20.4	19.1	26.1	23.9	17.1	23.4	16.3	18.7	22.8		21.2	19.6
DER KLIMAWANDEL UND SEINE MÖGLICHEN FOLGEN WERDEN VON VIELEN UMWELT- SCHÜTZERN STARK ÜBERTRIEBEN.....	20.3	19.7	22.6	24.8	15.9	18.2	17.2	20.8	23.0		19.9	20.6
KEINER DAVON.....	0.4	0.2	1.0	0.6	0.1	0.7	0.5	-	0.4		0.3	0.4
KEINE ANGABE.....	0.6	0.7	0.4	0.3	1.0	0.6	1.2	0.4	0.4		0.3	1.0
GEW. BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0	100.0

HIER AUF DER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE AUSSAGEN ZUM THEMA KLIMASCHUTZ UND KLIMAWANDEL. WELCHEN DAVON WÜRDEN SIE ZUSTIMMEN?
(LISTENVORLAGE) (FRAGE 15)

	ANHÄNGER DER -						KLIMAWANDEL IST		ZUR ZAHLUNG HÖHERER ENERGIEPREISE -	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	ALTER- NATIVE FÜR D.	GROSSES PROBLEM	WENIGER GROSSES PROBLEM	BEREIT	NICHT BEREIT
Basis	552	358	26	226	107	62	1044	316	424	747
VOR ALLEM DIE INDUSTRIE UND DIE UNTERNEHMEN MÜSSEN IHR VERHALTEN ÄNDERN, UM DAS KLIMA ZU ENTLASTEN.....	73.3	76.9	51.7	85.3	82.1	67.7	82.7	55.5	81.2	72.0
DIE INDUSTRIELÄNDER TRAGEN EINE BESON- DERE VERANTWORTUNG FÜR DEN KLIMASCHUTZ	69.8	73.8	54.9	87.6	75.3	74.0	80.3	55.0	81.8	68.0
DIE BÜRGER KÖNNEN DURCH IHR VERHALTEN VIEL ZUM UMWELT- UND KLIMASCHUTZ BEITRAGEN.....	69.7	64.0	42.3	77.5	70.6	59.9	77.2	41.7	79.0	59.8
ES BRINGT NICHTS, WENN SICH DEUTSCH- LAND EIGENE ZIELE IN DER ENERGIE- UND UMWELTPOLITIK SETZT, SOLANGE DIE ANDEREN LÄNDER NICHT MITMACHEN.....	67.9	62.4	54.6	53.1	53.0	61.3	61.3	68.6	59.9	65.5
ES BEUNRUHIGT MICH, UNTER WELCHEN UM- WELTVERHÄLTNISSEN UNSERE KINDER UND ENKELKINDER VERMUTLICH EINMAL LEBEN MÜSSEN.....	55.8	62.9	37.8	68.1	61.6	45.5	70.7	24.2	73.2	50.7
INVESTITIONEN IN DEN UMWELT- UND KLIMA- SCHUTZ ERÖFFNEN DEUTSCHLAND WICHTIGE ZUKUNFTSMÄRKTE.....	49.7	51.9	36.0	60.0	44.9	36.1	55.3	35.3	64.2	42.4
WENN MAN IN DER ENERGIE- UND UMWELT- POLITIK ETWAS ERREICHEN WILL, GEHT DAS NUR AUF EURO- PÄISCHER EBENE.....	54.9	46.4	31.1	36.9	41.2	43.0	47.6	48.1	48.2	48.1

[illegible]

[illegible][illegible]

WAS, GLAUBEN SIE, WERDEN DIE FOLGEN SEIN, WENN WIR DIE ENERGIEVERSORGUNG RASCH AUF ERNEUERBARE ENERGIEN WIE WINDKRAFT ODER SONNENENERGIE UMSTELLEN, WELCHE AUSWIRKUNGEN WIRD DAS HABEN? WENN SIE ES BITTE NACH DIESER LISTE HIER SAGEN. (LISTENVORLAGE) (FRAGE 44)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	1393	1052	341	683	710	232	287	396	478	710	683
POSITIVE/AMBIVALENTE FOLGEN -----											
ES IST GUT FÜR DIE UMWELT.....	75.2	77.0	67.5	73.1	77.2	78.0	75.9	73.6	74.7	78.5	72.2
ENERGIE WIRD VER- STÄRKT DIREKT VOR ORT BZW. IN DER REGION ERZEUGT, Z.B. ÜBER KLEINE SOLAR- PARKS ODER ÜBER WINDRÄDER.....	51.0	53.3	41.3	51.8	50.4	57.0	51.8	48.9	49.2	53.1	49.0
DEUTSCHE UNTERNEHMEN WERDEN FÜHREND IM BEREICH ERNEUERBARE ENERGIEN.....	45.3	47.6	35.5	48.6	42.2	48.7	50.2	43.1	42.2	50.9	39.9
ES WIRD INSGESAMT WENIGER RISIKEN GEBEN.....	40.8	42.1	35.4	38.0	43.5	44.0	39.3	40.7	40.2	42.6	39.1
ANDERE LÄNDER WERDEN DEM DEUTSCHEN BEISPIEL FOLGEN.....	32.9	35.8	19.8	32.3	33.4	34.9	32.5	34.5	30.6	36.9	29.0
NEGATIVE FOLGEN -----											
DAS LANDSCHAFTSBILD IN DEUTSCHLAND WIRD SICH DEUTLICH VER- ÄNDERN, Z.B. DURCH WINDRÄDER ODER NEUE STROMLEITUNGEN.....	68.6	67.7	72.6	67.8	69.4	64.8	70.9	68.6	69.3	70.9	66.4
ES WIRD NOTWENDIG, IN DEUTSCHLAND NEUE STROMTRASSEN ZU BAUEN, UM STROM AUS WINDENERGIE VON NORDEN NACH SÜDEN ZU TRANSPORTIEREN.....	61.8	63.9	52.8	68.9	55.2	55.8	67.7	63.0	60.3	69.6	54.3

[illegible]

WAS, GLAUBEN SIE, WERDEN DIE FOLGEN SEIN, WENN WIR DIE ENERGIEVERSORGUNG RASCH AUF ERNEUERBARE ENERGIEN WIE WINDKRAFT ODER SONNENENERGIE UMSTELLEN, WELCHE AUSWIRKUNGEN WIRD DAS HABEN? WENN SIE ES BITTE NACH DIESER LISTE HIER SAGEN. (LISTENVORLAGE) (FRAGE 44)

	ANHÄNGER DER -						KLIMAWANDEL IST		ZUR ZAHLUNG HÖHERER ENERGIEPREISE -	
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	ALTER- NATIVE FÜR D.	GROSSES PROBLEM	WENIGER GROSSES PROBLEM	BEREIT	NICHT BEREIT
Basis	552	358	26	226	107	62	1044	316	424	747
POSITIVE/AMBIVALENTE FOLGEN										
ES IST GUT FÜR DIE UMWELT.....	72.2	77.6	59.9	89.1	79.5	57.8	81.2	59.4	90.5	65.2
ENERGIE WIRD VERSTÄRKT DIREKT VOR ORT BZW. IN DER REGION ERZEUGT, Z.B. ÜBER KLEINE SOLAR-PARKS ODER ÜBER WINDRÄDER.....	49.5	49.0	33.3	62.5	61.0	41.5	55.9	40.3	64.0	43.0
DEUTSCHE UNTERNEHMEN WERDEN FÜHREND IM BEREICH ERNEUERBARE ENERGIEN.....	43.6	46.7	30.6	60.7	41.3	48.0	49.2	36.5	56.5	38.2
ES WIRD INSGESAMT WENIGER RISIKEN GEBEN.....	37.3	40.6	33.1	54.0	47.6	41.1	45.4	29.2	48.7	34.5
ANDERE LÄNDER WERDEN DEM DEUTSCHEN BEISPIEL FOLGEN.....	31.8	32.9	40.4	42.7	32.4	30.6	36.6	23.1	46.4	24.8
NEGATIVE FOLGEN										
DAS LANDSCHAFTSBILD IN DEUTSCHLAND WIRD SICH DEUTLICH VERÄNDERN, Z.B. DURCH WINDRÄDER ODER NEUE STROMLEITUNGEN.....	70.5	66.4	59.8	66.4	64.5	79.0	69.6	67.0	66.6	70.8
ES WIRD NOTWENDIG, IN DEUTSCHLAND NEUE STROMTRASSEN ZU BAUEN, UM STROM AUS WINDENERGIE VON NORDEN NACH SÜDEN ZU TRANSPORTIEREN.....	66.2	58.9	62.9	60.1	58.0	69.9	61.2	64.7	66.6	59.1

[illegible]

**Persönliches Engagement
für die Energiewende**

[illegible][illegible]

KÖNNTEN SIE PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN, ALSO DASS SIE WENIGER ENERGIE VERBRAUCHEN ALS ZURZEIT? WÜRDEN SIE SAGEN, SIE KÖNNTEN ERHEBLICH ENERGIE EINSPAREN, ODER NUR WENIG, ODER SEHEN SIE KEINE WEITEREN MÖGLICHKEITEN, ENERGIE EINZUSPAREN? (FRAGE 68/A)

[illegible]

HALBGRUPPE A..... 708

FRAGE AN PERSONEN, DIE PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN KÖNNTEN:
UND WELCHE MÖGLICHKEITEN SEHEN SIE VOR ALLEM, UM BEI SICH IM HAUSHALT ENERGIE ZU SPAREN? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH
DIESER LISTE. (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 68*/A)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	708	528	180	346	362	116	149	194	249	354	354
LICHT IMMER AUS- SCHALTEN, WENN ES NICHT BENÖTIGT WIRD	45.8	45.9	45.7	47.1	44.6	49.4	49.6	48.9	38.9	48.3	43.6
ELEKTRISCHE GERÄTE GANZ AUSSCHALTEN, SIE NICHT IM WARTE- BETRIEB, IM STANDBY- BETRIEB LASSEN.....	42.5	41.9	45.4	44.1	41.0	48.2	47.2	46.7	32.9	44.9	40.3
BESONDERS ENERGIE- SPARENDE HAUSHALTS- GERÄTE KAUFEN.....	42.4	41.6	45.7	42.6	42.1	37.6	45.5	49.5	36.9	44.5	40.4
ENERGIESPARLAMPEN VERWENDEN.....	41.7	40.3	48.0	42.7	40.8	44.5	43.5	47.1	34.5	42.0	41.5
BESTIMMTE ELEKTRISCHE GERÄTE WENIGER ODER GAR NICHT MEHR BENÜTZEN, Z.B. DEN WÄSCHE- TROCKNER.....	27.3	27.6	26.4	27.2	27.5	23.1	32.1	32.0	22.7	31.1	23.8
WARMWASSERVERBRAUCH VERRINGERN, Z.B. BEIM DUSCHEN.....	23.2	23.3	22.9	20.0	26.3	29.3	28.5	22.5	17.1	22.3	24.1
DIE WOHNUNGSTEM- PERATUR IM WINTER NIEDRIGER EINSTELLEN ALS SONST.....	20.8	20.9	20.4	23.0	18.8	17.9	22.1	22.2	20.6	21.0	20.7
DIE WÄRMEDÄMMUNG DES HAUSES, DER WOHNUNG VERBESSERN.....	20.1	21.5	13.7	22.2	18.1	24.8	15.1	24.5	17.0	25.0	15.5
SONNENKOLLEKTOREN AUF DEM DACH INSTALLIEREN.....	16.8	17.5	13.8	19.4	14.4	21.8	18.5	17.8	12.2	18.1	15.7
DIE HEIZUNGSANLAGE AUF ENERGIESPAR- TECHNIK UMRÜSTEN....	16.0	16.5	13.9	17.9	14.2	22.1	15.3	16.8	12.4	19.6	12.6

FRAGE AN PERSONEN, DIE PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN KÖNNTEN:
UND WELCHE MÖGLICHKEITEN SEHEN SIE VOR ALLEM, UM BEI SICH IM HAUSHALT ENERGIE ZU SPAREN? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH
DIESER LISTE. (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 68*/A)

	BEV. AB	16 JAHRE		GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN					POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 U. ÄLTER	JAHRE	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	708	528	180	346	362	116	149	194		249	354	354
EIN BESONDERS UMWELTSCHONENDES AUTO KAUFEN.....	14.4	14.8	12.9	15.0	13.9	16.8	19.7	14.9		9.3	18.1	11.1
NICHTS DAVON.....	1.1	1.2	0.6	0.4	1.7	-	1.0	1.6		1.2	0.8	1.3
WEISS NICHT.....	0.4	0.5	-	0.8	-	-	1.8	-		-	0.8	-
ES SEHEN KEINE WEITEREN MÖGLICH- KEITEN, ENERGIE EINZUSPAREN BZW. KEINE ANGABE.....	35.0	35.2	33.8	33.5	36.3	34.6	27.4	33.0		41.7	30.3	39.3
GEW. BASIS	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0	100.0		100.0	100.0	100.0

HALBGRUPPE A..... 708

FRAGE AN PERSONEN, DIE PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN KÖNNTEN:
UND WELCHE MÖGLICHKEITEN SEHEN SIE VOR ALLEM, UM BEI SICH IM HAUSHALT ENERGIE ZU SPAREN? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH
DIESER LISTE. (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 68*/A)

	ANHÄNGER DER -						KLIMAWANDEL IST		ZUR ZAHLUNG HÖHERER ENERGIEPREISE -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	ALTER- NATIVE FÜR D.	GROSSES PROBLEM	WENIGER GROSSES PROBLEM	BEREIT	NICHT	BEREIT
Basis	283	181	9	110	50	42	520	167	216		376
LICHT IMMER AUS- SCHALTEN, WENN ES NICHT BENÖTIGT WIRD	44.4	42.8	27.7	57.2	46.9	52.7	47.5	42.2	55.3		40.0
ELEKTRISCHE GERÄTE GANZ AUSSCHALTEN, SIE NICHT IM WART- BETRIEB, IM STANDBY- BETRIEB LASSEN.....	41.9	37.1	27.7	55.9	38.6	56.5	43.4	41.9	52.9		35.9
BESONDERS ENERGIE- SPARENDE HAUSHALTS- GERÄTE KAUFEN.....	44.9	37.0	18.2	50.1	41.3	46.3	46.7	32.7	53.2		36.0
ENERGIESPARLAMPEN VERWENDEN.....	43.9	36.5	18.2	42.5	46.4	50.4	44.9	33.7	49.7		34.9
BESTIMMTE ELEKTRISCHE GERÄTE WENIGER ODER GAR NICHT MEHR BENÜTZEN, Z.B. DEN WÄSCHE- TROCKNER.....	28.2	18.6	27.7	42.2	26.1	28.7	31.6	16.7	38.8		22.6
WARMWASSERVERBRAUCH VERRINGERN, Z.B. BEIM DUSCHEN.....	19.1	16.9	29.6	44.7	30.1	21.1	27.0	12.9	30.9		19.3
DIE WOHNUNGSTEM- PERATUR IM WINTER NIEDRIGER EINSTELLEN ALS SONST.....	23.5	16.5	18.2	24.7	25.7	19.0	22.0	17.8	25.7		16.2
DIE WÄRMEDÄMMUNG DES HAUSES, DER WOHNUNG VERBESSERN.....	23.1	15.7	-	21.6	16.3	16.9	23.5	11.4	29.8		14.9
SONNENKOLLEKTOREN AUF DEM DACH INSTALLIEREN.....	18.8	12.2	28.2	21.6	17.7	22.0	19.8	10.8	24.5		10.3
DIE HEIZUNGSANLAGE AUF ENERGIESPAR- TECHNIK UMRÜSTEN....	19.0	11.3	9.6	18.1	8.3	18.5	18.1	10.2	27.3		10.4

FRAGE AN PERSONEN, DIE PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN KÖNNTEN:
UND WELCHE MÖGLICHKEITEN SEHEN SIE VOR ALLEM, UM BEI SICH IM HAUSHALT ENERGIE ZU SPAREN? BITTE SAGEN SIE ES MIR NACH
DIESER LISTE. (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 68*/A)

[illegible]

HALBGRUPPE B..... 685

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WIE MAN PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN KANN. IST ETWAS AUF DIESER LISTE
HIER, WAS SIE SCHON GEMACHT HABEN, UM ENERGIE ZU SPAREN? (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 68/B)

	BEV. AB 16 JAHRE			GESCHLECHT		ALTERSGRUPPEN				POLITISCH -	
	INS- GESAMT	WEST	OST	MÄNNER	FRAUEN	16-29 JAHRE	30-44 JAHRE	45-59 JAHRE	60 JAHRE U. ÄLTER	INTER- ESSIERT	NICHT INTER- ESSIERT
Basis	685	524	161	337	348	116	138	202	229	356	329
LICHT IMMER AUS- SCHALTEN, WENN ES NICHT BENÖTIGT WIRD	80.8	80.1	84.0	80.1	81.5	74.3	79.3	80.9	85.3	82.8	78.9
ENERGIESPARLAMPEN VERWENDEN.....	80.3	79.6	83.2	77.5	82.9	67.5	86.6	84.2	79.9	82.5	78.0
ELEKTRISCHE GERÄTE GANZ AUSSCHALTEN, SIE NICHT IM WART- BETRIEB, IM STANDBY- BETRIEB LASSEN.....	70.6	69.6	74.9	67.6	73.4	58.7	73.8	74.9	71.4	73.1	68.0
BESONDERS ENERGIE- SPARENDE HAUSHALTS- GERÄTE KAUFEN.....	62.1	61.7	63.9	60.7	63.4	33.1	73.1	62.3	70.7	70.3	54.0
DIE WOHNUNGSTEM- PERATUR IM WINTER NIEDRIGER EINSTELLEN ALS SONST.....	38.1	37.2	42.0	36.9	39.2	36.4	37.4	40.7	37.3	39.3	36.9
WARMWASSERVERBRAUCH VERRINGERN, Z.B. BEIM DUSCHEN.....	33.8	33.9	33.1	33.1	34.4	27.6	31.6	37.4	35.4	36.9	30.7
DIE WÄRMEDÄMMUNG DES HAUSES, DER WOHNUNG VERBESSERN.....	30.6	31.2	28.0	31.5	29.7	14.4	31.5	38.6	32.1	35.3	25.9
BESTIMMTE ELEKTRISCHE GERÄTE WENIGER ODER GAR NICHT MEHR BENÜTZEN, Z.B. DEN WÄSCHE- TROCKNER.....	30.5	29.4	35.6	25.3	35.5	29.1	22.3	34.5	33.3	33.9	27.2
DIE HEIZUNGSANLAGE AUF ENERGIESPAR- TECHNIK UMRÜSTEN....	26.1	27.7	18.8	29.0	23.4	9.1	31.8	30.7	27.8	31.9	20.2
SONNENKOLLEKTOREN AUF DEM DACH INSTALLIEREN.....	16.3	18.2	8.1	17.4	15.3	5.3	13.9	25.6	16.0	18.3	14.4

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WIE MAN PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN KANN. IST ETWAS AUF DIESER LISTE
HIER, WAS SIE SCHON GEMACHT HABEN, UM ENERGIE ZU SPAREN? (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 68/B)

[illegible]

HALBGRUPPE B..... 685

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WIE MAN PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN KANN. IST ETWAS AUF DIESER LISTE
HIER, WAS SIE SCHON GEMACHT HABEN, UM ENERGIE ZU SPAREN? (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 68/B)

	ANHÄNGER DER -						KLIMAWANDEL IST		ZUR ZAHLUNG HÖHERER ENERGIEPREISE -		
	CDU/ CSU	SPD	FDP	B.90/ GRÜNE	DIE LINKE	ALTER- NATIVE FÜR D.	GROSSES PROBLEM	WENIGER GROSSES PROBLEM	BEREIT	NICHT	BEREIT
Basis	269	177	17	116	57	20	524	149	208		371
LICHT IMMER AUS- SCHALTEN, WENN ES NICHT BENÖTIGT WIRD	84.2	80.1	89.0	78.7	73.6	60.7	82.9	75.2	88.6		79.1
ENERGIESPARLAMPEN VERWENDEN.....	81.0	84.1	65.7	85.4	78.5	55.7	82.3	74.8	82.4		78.9
ELEKTRISCHE GERÄTE GANZ AUSSCHALTEN, SIE NICHT IM WART- BETRIEB, IM STANDBY- BETRIEB LASSEN.....	69.8	67.1	72.0	74.8	73.3	71.4	71.8	68.0	78.3		69.0
BESONDERS ENERGIE- SPARENDE HAUSHALTS- GERÄTE KAUFEN.....	60.2	72.7	73.1	53.7	56.1	49.8	63.4	61.3	69.0		62.4
DIE WOHNUNGSTEM- PERATUR IM WINTER NIEDRIGER EINSTELLEN ALS SONST.....	35.9	34.3	45.7	52.6	39.8	31.5	42.5	25.9	50.0		33.5
WARMWASSERVERBRAUCH VERRINGERN, Z.B. BEIM DUSCHEN.....	31.1	31.7	21.4	39.2	33.5	48.5	38.6	19.9	44.6		30.0
DIE WÄRMEDÄMMUNG DES HAUSES, DER WOHNUNG VERBESSERN.....	33.4	33.0	32.7	32.6	14.3	11.7	31.2	29.6	35.2		30.0
BESTIMMTE ELEKTRISCHE GERÄTE WENIGER ODER GAR NICHT MEHR BENÜTZEN, Z.B. DEN WÄSCHE- TROCKNER.....	29.7	29.1	54.2	36.0	34.2	23.1	35.2	16.0	43.0		26.2
DIE HEIZUNGSANLAGE AUF ENERGIESPAR- TECHNIK UMRÜSTEN....	29.7	29.1	33.6	21.4	18.2	3.7	26.5	26.1	34.5		21.7
SONNENKOLLEKTOREN AUF DEM DACH INSTALLIEREN.....	18.3	18.5	10.7	15.0	10.7	5.5	15.9	18.7	19.1		12.8

AUF DIESER LISTE STEHEN VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WIE MAN PERSÖNLICH ENERGIE EINSPAREN KANN. IST ETWAS AUF DIESER LISTE
HIER, WAS SIE SCHON GEMACHT HABEN, UM ENERGIE ZU SPAREN? (LISTENVORLAGE)
(FRAGE 68/B)

[illegible]

(FRAGE 69)

[illegible]

(FRAGE 69)

[illegible]

ANHANG

Untersuchungsdaten

Statistik der befragten Personengruppe

Fragebogenauszug mit Anlagen

UNTERSUCHUNGSDATEN

Befragter Personenkreis: Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland

Anzahl der Befragten: Die Gesamtstichprobe besteht aus zwei in sich repräsentativen Teilstichproben (Halbgruppen A und B). Darüber hinaus erfolgte die Auswahl disproportional für die alten und die neuen Bundesländer: In beiden Halbgruppen und damit auch in der Gesamtstichprobe wurde der Osten mit etwa einem Viertel stärker berücksichtigt als es dem Bevölkerungsanteil von 19 Prozent entspricht. Bei der Ausweisung von zusammenfassenden Ergebnissen wird diese Disproportionalität über die Gewichtung aufgehoben.

Halbgruppe	West	Ost	Insg.	
A	528	180	708	Personen
B	524	161	685	Personen
Insgesamt	1052	341	1393	Personen

Auswahlmethode: Repräsentative Quotenauswahl

Den Interviewern wurden dabei Quoten vorgegeben, die ihnen vorschrieben, wie viele Personen sie zu befragen hatten und nach welchen Merkmalen diese auszuwählen waren. Die Befragungsaufträge oder Quoten wurden nach Maßgabe der amtlichen statistischen Unterlagen auf Bundesländer und Regierungsbezirke und innerhalb dieser regionalen Einheiten auf Groß-, Mittel- und Kleinstädte sowie Landgemeinden verteilt. Die weitere Verteilung der Quoten erfolgte auf Männer und Frauen, verschiedene Altersgruppen sowie auf Berufstätige und Nichtberufstätige und die verschiedenen Berufskreise.

Gewichtung: Zur Aufhebung der Disproportionalität bezüglich alter und neuer Länder und zur Angleichung an Strukturdaten der amtlichen Statistik erfolgte eine faktorielle Gewichtung der Ergebnisse.

Repräsentanz: Die gewichtete Stichprobe entspricht, wie die Gegenüberstellung mit den amtlichen statistischen Daten zeigt, der Gesamtbevölkerung ab 16 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland. Diese Übereinstimmung im Rahmen der statistischen Genauigkeitsgrenzen ist eine notwendige Voraussetzung dafür, dass die Ergebnisse verallgemeinert werden dürfen.

Art der Interviews: Die Befragung wurde mündlich-persönlich (face-to-face) nach einem einheitlichen Frageformular vorgenommen. Die Interviewer waren angewiesen, die Fragen wörtlich und in unveränderter Reihenfolge vorzulesen.

Anzahl der eingesetzten Interviewer: An der Befragung waren insgesamt 410 nach strengen Testmethoden ausgewählte Interviewerinnen und Interviewer beteiligt.

Termin der Befragung: Die Interviews wurden vom 1. bis 14. Juni 2015 geführt.

IfD-Archiv-Nr. der Umfrage: 11.040

STATISTIK

der in der Umfrage 11.040 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Juni 2015			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		
	%	A %	B %	%
<u>REGIONALE VERTEILUNG</u>				
Westl. Länder einschl. West-Berlin	81	81	81	81
Östl. Länder einschl. Ost-Berlin	19	19	19	19
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
Norddeutschland (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)	16	16	16	16
Nordrhein-Westfalen	21	21	21	21
Südwestdeutschland (Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)	14	14	14	14
Baden-Württemberg	13	13	13	13
Bayern	15	15	15	15
Berlin	4	4	4	4
Nordostdeutschland (Brandenburg, Mecklenb.-Vorp., Sachsen-Anhalt)	9	9	9	9
Sachsen und Thüringen	8	8	8	8
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>WOHNORTGRÖSSE</u>				
unter 5.000 Einwohner	15	15	15	15
5.000 bis unter 20.000 Einwohner	27	27	27	27
20.000 bis unter 100.000 Einwohner	28	28	28	28
100.000 und mehr Einwohner	30	30	30	30
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>GESCHLECHT</u>				
Männer	49	49	49	49
Frauen	51	51	51	51
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>ALTER</u>				
16 - 29 Jahre	18	18	18	18
30 - 44 Jahre	21	21	21	21
45 - 59 Jahre	28	28	28	28
60 Jahre und älter	33	33	33	33
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der
amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2013

STATISTIK

der in der Umfrage 11.040 befragten Personengruppe (Deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre)
im Vergleich zu den Zahlen der amtlichen Statistik

	Repräsentative Bevölkerungsumfrage Juni 2015			Amtliche Statistik (*)
	Insgesamt	Halbgruppe		
	%	A %	B %	%
<u>BERUFSTÄTIGKEIT</u>				
Erwerbspersonen (Berufs- tätige und Arbeitslose)	61	61	61	61
Nichterwerbspersonen	39	39	39	39
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>BERUFSKREISE (**)</u>				
Arbeiter	13	13	13	13
Angestellte	38	38	38	38
Beamte	3	3	3	3
Selbständige und freiberuflich Tätige	7	7	7	7
Nichterwerbspersonen	39	39	39	39
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>FAMILIENSTAND</u>				
Verheiratet	52	53	52	53
- Männer	26	26	26	27
- Frauen	26	27	26	26
Ledig	31	31	31	31
Verwitwet, geschieden	17	16	17	16
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>
<u>HAUSHALTSGRÖSSE</u>				
Von der deutschen Wohnbevölkerung ab 16 Jahre leben in Haushalten mit				
- 1 Person	24	24	23	24
- 2 Personen	40	40	40	40
- 3 Personen	17	17	17	17
- 4 Personen	15	15	15	14
- 5 und mehr Personen	4	4	5	5
	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>	<u>100</u>

(*) Original- und Schätzwerte (für die deutsche Wohnbevölkerung ab 16 Jahre) nach Daten der amtlichen Statistik.

Quelle: Mikrozensus 2013

(**) für Berufstätige und Arbeitslose (Einstufung Arbeitslose nach letzter Berufsstellung)

INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH

Für Formulierung und Anordnung
alle Rechte beim IfD !

Auszug aus der
Hauptbefragung 11040
Mai/Juni 2015

INTERVIEWER: Fragen wörtlich vorlesen. Bitte die Buchstaben oder Zahlen neben zutreffenden Antworten einkreisen. Wenn keine Antworten vorgegeben sind, auf den punktierten Linien Antworten im Wortlaut eintragen. Alle Ergebnisse dieser Umfrage dienen dazu, die Meinung der Bevölkerung zu erforschen und besser bekanntzumachen.

Nach einigen Einleitungsfragen zu neutralen Themen:

In der repräsentativen Halbgruppe A:

- | | | | |
|----|---|-----------------------------------|---|
| 1. | "Würden Sie sagen, Deutschland tut im Vergleich zu anderen Industrieländern mehr für den Klimaschutz oder weniger, oder in etwa gleich viel?" | MEHR | 1 |
| T | | WENIGER | 2 |
| | | IN ETWA GLEICH VIEL..... | 3 |
| | | UNENTSCHIEDEN, SCHWER ZU SAGEN... | 4 |

In der repräsentativen Halbgruppe B:

- | | | | |
|----|---|----------------------------------|---|
| 1. | "Was meinen Sie:
Wird in Deutschland zu wenig für den Klimaschutz getan, oder eher zu viel, oder würden Sie sagen 'gerade richtig'?" | ZU WENIG | 1 |
| T | | EHER ZU VIEL | 2 |
| | | GERADE RICHTIG | 3 |
| | | UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE | 4 |

- | | | | |
|----|--|----------------------------------|---|
| 2. | "Halten Sie den Klimawandel und seine möglichen Folgen für ein sehr großes, großes, weniger großes oder gar kein Problem?" | SEHR GROSSES PROBLEM..... | 1 |
| | | GROSSES PROBLEM | 2 |
| | | WENIGER GROSSES PROBLEM | 3 |
| | | GAR KEIN PROBLEM | 4 |
| | | UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE | 5 |

- | | | | |
|----|--|--------------------------------|---|
| 3. | "Manche Menschen sind ja besorgt über die Folgen der zunehmenden Erderwärmung und Klimaveränderung. Wie geht Ihnen das: Machen Sie sich darüber ..." | "große Sorgen" | 1 |
| T | | "weniger große Sorgen" | 2 |
| | | "kaum, gar keine Sorgen" | 3 |
| | | UNENTSCHIEDEN | 4 |

4. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 1 !

"Hier auf der Liste stehen verschiedene Aussagen zum Thema Klimaschutz und Klimawandel. Welchen davon würden Sie zustimmen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 /

KEINER DAVON	0
KEINE ANGABE	9

Nach einigen Zwischenfragen zu neutralen Themen:

- | | | | |
|----|--|--------------------------------|---|
| 5. | "Einige Fragen zur Energieversorgung:
Glauben Sie, dass unsere Versorgung mit Energie, also mit Strom, Gas, Heizöl und Benzin für die nächsten Jahre gesichert ist, oder fürchten Sie, dass es Schwierigkeiten bei der Energieversorgung geben wird?" | IST GESICHERT | 1 |
| T | | BEFÜRCHTE SCHWIERIGKEITEN..... | 2 |
| | | UNENTSCHIEDEN | 3 |

6. INTERVIEWER überreicht **blaues** Kartenspiel und **rosa** Bildblatt 2 !
 T "Worauf sollte Ihrer Meinung nach bei der Energiepolitik besonders geachtet werden?
 Was halten Sie da für besonders wichtig, was für auch noch wichtig und was für weniger wichtig?
 Bitte verteilen Sie die Karten entsprechend auf das Blatt." (Jeweils Zutreffendes einkreisen!)

BESONDERS WICHTIG: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 /

 AUCH NOCH WICHTIG: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 /

 WENIGER WICHTIG: / 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
 / 11 / 12 / 13 / 14 / 15 /

7. INTERVIEWER überreicht **weiße** Liste 3 und überlässt sie dem/der Befragten bis Frage 8 !
 T "Es wird ja heute viel darüber gesprochen, wie man bei uns in den nächsten 20, 30 Jahren die Energieversorgung sichern kann. Hier sind einige Möglichkeiten aufgeschrieben – welche davon werden Ihrer Ansicht nach in den nächsten 20, 30 Jahren den größten Beitrag zur Energieversorgung leisten?"
 (Möglichst nur drei Angaben! – Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /

ANDERES, und zwar:..... 0
 KEINE ANGABE Y

8. "Und welche davon sollten in den nächsten 20, 30 Jahren die Energieversorgung vor allem
 T sichern, wenn es nach Ihnen ginge?"
 (Wieder nach **weißer** Liste 3 ! – Möglichst nur drei Angaben! – Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 /

ANDERES, und zwar:..... 0
 KEINE ANGABE Y

9. "Die Bundesregierung hat 2011 beschlossen, bis zum Jahr 2022 ganz aus der
 T Kernenergie auszusteigen und die Energieversorgung in Deutschland vor
 allem auf erneuerbare Energien umzustellen, die dafür
 stark ausgebaut werden. Einmal ganz allgemein gefragt:
 Halten Sie diese Entscheidung für richtig oder für nicht
 richtig?"

RICHTIG..... 1
 NICHT RICHTIG..... 2
 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3

In der repräsentativen Halbgruppe A:

10. "Wie bewerten Sie die Energiepolitik der großen Koalition:
 T Haben Sie von der Energiepolitik der großen Koalition
 alles in allem eine gute Meinung oder keine gute
 Meinung?"

GUTE MEINUNG 1
 KEINE GUTE MEINUNG..... 2
 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3

In der repräsentativen Halbgruppe B:

10. "Wie ist ganz generell Ihr Eindruck:
 T Wie gut geht die Energiewende voran, also die Um-
 stellung von Kernenergie auf andere Energien?
 Macht die Energiewende sehr große Fortschritte,
 große Fortschritte, weniger große oder kaum bzw.
 gar keine Fortschritte?"

SEHR GROSSE FORTSCHRITTE..... 1
 GROSSE FORTSCHRITTE 2
 WENIGER GROSSE FORTSCHRITTE ... 3
 KAUM BZW. GAR KEINE FORTSCHRITTE.. 4
 UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 5

In der repräsentativen Halbgruppe A:

11. a) "Bringt die Energiewende Ihrer Ansicht nach
T für die deutsche Wirtschaft mehr Chancen
oder mehr Risiken?"

MEHR CHANCEN 1
MEHR RISIKEN 2
CHANCEN UND RISIKEN GLEICHEN
SICH AUS 3
UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4

In der repräsentativen Halbgruppe B:

11. a) "Wie sehen Sie das:
T Bietet die Energiewende für Deutschland
mehr Chancen oder mehr Risiken?"

MEHR CHANCEN 1
MEHR RISIKEN 2
CHANCEN UND RISIKEN GLEICHEN
SICH AUS 3
UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4

An alle:

- b) "Und wie ist das bei Ihnen persönlich:
Würden Sie sagen, Sie haben durch die Energiewende
alles in allem eher Vorteile oder eher Nachteile?"

EHER VORTEILE 1
EHER NACHTEILE 2
WEDER NOCH 3
UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 4

12. INTERVIEWER überreicht **grüne** Liste 4 !

T "Was, glauben Sie, werden die Folgen sein, wenn wir die Energieversorgung rasch auf erneuerbare
Energien wie Windkraft oder Sonnenenergie umstellen, welche Auswirkungen wird das haben?
Wenn Sie es bitte nach dieser Liste hier sagen."
(Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /
/ 11 / 12 / 13 / 14 / 15 / 16 /

In der repräsentativen Halbgruppe A:

13. "Wie schätzen Sie die Infrastruktur bei der Energiever-
T sorgung in Deutschland ein, also die Ausstattung mit
Kraftwerken und Stromleitungen: Ist die Infrastruktur
bei der Energieversorgung alles in allem in einem...."

"sehr guten Zustand" 1
"eher guten Zustand" 2
"eher schlechten Zustand" 3
"sehr schlechten Zustand" 4
UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 5

In der repräsentativen Halbgruppe B:

13. "Wie schätzen Sie das ein:
T Ist das Stromnetz in Deutschland ausreichend ausge-
baut, um eine Energieversorgung durch erneuerbare
Energien sicherstellen zu können, oder sind dafür
neue Stromleitungen bzw. Stromtrassen notwendig?"

AUSREICHEND AUSGEBAUT 1
NEUE LEITUNGEN, TRASSEN
NOTWENDIG 2
UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE 3

In der repräsentativen Halbgruppe A:

14. T	a) "Glauben Sie, dass es zur Sicherung der Energieversorgung notwendig ist, in Deutschland weiterhin Gaskraftwerke zu nutzen, oder ist das nicht notwendig?"	IST NOTWENDIG	1
		IST NICHT NOTWENDIG	2
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	3
b)	"Und glauben Sie, dass es zur Sicherung der Energieversorgung notwendig ist, in Deutschland weiterhin Kohlekraftwerke zu nutzen, oder ist das nicht notwendig?"	IST NOTWENDIG	4
		IST NICHT NOTWENDIG	5
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	6

In der repräsentativen Halbgruppe B:

14.	"Wie wichtig ist es Ihrer Meinung nach zur Sicherung der Energieversorgung, dass in Deutschland weiter Kohle abgebaut wird? Ist das zur Sicherung der Energieversorgung..."	"sehr wichtig"	1
		"wichtig"	2
		"weniger wichtig"	3
		"gar nicht wichtig"	4
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	5

An späterer Stelle im Interview:

15. T	"Noch einmal zurück zum Thema Energie: Sind Sie bereit, für den Ausbau erneuerbarer Energien wie Windenergie, Wasserkraft, Sonnenenergie usw. höhere Energiepreise zu zahlen, oder sind Sie dazu nicht bereit?"	BIN BEREIT, HÖHERE PREISE ZU ZAHLEN	1
		BIN NICHT BEREIT	2
		UNENTSCHIEDEN	3

In der repräsentativen Halbgruppe A:

16. t	"In letzter Zeit sind ja die Preise für Strom gefallen. Wie sehr profitieren Sie persönlich von den gefallen Energiepreisen? Würden Sie sagen ..."	"sehr stark"	1
		"stark"	2
		"weniger stark"	3
		"kaum, gar nicht"	4
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	5
17. T	"Was glauben Sie, wie sich die Preise für Strom in den nächsten Jahren entwickeln werden? Werden sie eher fallen oder eher steigen oder werden sie in etwa gleich bleiben?"	WERDEN FALLEN	1
		WERDEN EHER STEIGEN	2
		WERDEN IN ETWA GLEICH BLEIBEN ..	3
		UNENTSCHIEDEN	4

In der repräsentativen Halbgruppe B:

16. t	"In letzter Zeit sind ja die Preise für Benzin und Heizöl gefallen. Wie sehr profitieren Sie persönlich von den gefallen Energiepreisen? Würden Sie sagen ..."	"sehr stark"	1
		"stark"	2
		"weniger stark"	3
		"kaum, gar nicht"	4
		UNENTSCHIEDEN, KEINE ANGABE	5
17. t	"Was glauben Sie, wie sich die Preise für Öl und Benzin in den nächsten Jahren entwickeln werden? Werden sie eher fallen oder eher steigen oder werden sie in etwa gleich bleiben?"	WERDEN FALLEN	1
		WERDEN EHER STEIGEN	2
		WERDEN IN ETWA GLEICH BLEIBEN ..	3
		UNENTSCHIEDEN	4

In der repräsentativen Halbgruppe A:

<u>18.</u> T	"Könnten Sie persönlich Energie einsparen, also dass Sie weniger Energie verbrauchen als zurzeit? Würden Sie sagen, Sie könnten erheblich Energie einsparen, oder nur wenig, oder sehen Sie keine weiteren Möglichkeiten, Energie einzusparen?"	ERHEBLICH	1*
		NUR WENIG	2*
		KEINE WEITEREN MÖGLICHKEITEN ...	3
		KEINE ANGABE	4

☐ INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 5 !

"Und welche Möglichkeiten sehen Sie vor allem, um bei sich im Haushalt Energie zu sparen? Bitte sagen Sie es mir nach dieser Liste." (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 /

NICHTS DAVON 0

WEISS NICHT 9

In der repräsentativen Halbgruppe B:

18.
T INTERVIEWER überreicht **gelbe** Liste 5 !

"Auf dieser Liste stehen verschiedene Möglichkeiten, wie man persönlich Energie einsparen kann. Ist etwas auf dieser Liste hier, was Sie schon gemacht haben, um Energie zu sparen?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 / 8 / 9 / 10 /

/ 11 /

NICHTS DAVON 0

KEINE ANGABE 9

19.
T INTERVIEWER überreicht **graue** Liste 6 !

"Um den Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu transportieren, muss das Stromnetz in Deutschland ausgebaut werden. Nicht immer ist es dabei möglich, einen Mindestabstand zu Ortschaften oder einzelnen Wohnhäusern einzuhalten. Welche Punkte von dieser Liste hier müssten erfüllt sein, damit Sie eine Stromleitung in der Nähe Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung akzeptieren würden?" (Alles Genannte einkreisen!)

/ 1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6 / 7 /

ANDERES, und zwar: 8

KEINE ANGABE 9

L I S T E 1

- (1) Der Klimawandel ist ein unaufhaltsamer Prozess, gegen den man nichts tun kann
- (2) Vor allem die Industrie und die Unternehmen müssen ihr Verhalten ändern, um das Klima zu entlasten
- (3) Wissenschaft und Technik werden viele Umweltprobleme lösen, ohne dass wir unsere Lebensweise ändern müssen
- (4) Es beunruhigt mich, unter welchen Umweltverhältnissen unsere Kinder und Enkelkinder vermutlich einmal leben müssen
- (5) Es bringt nichts, wenn sich Deutschland eigene Ziele in der Energie- und Umweltpolitik setzt, solange die anderen Länder nicht mitmachen
- (6) Die Industrieländer tragen eine besondere Verantwortung für den Klimaschutz
- (7) Deutschland sollte mehr für den Klimaschutz tun, auch wenn das Geld kostet
- (8) Investitionen in den Umwelt- und Klimaschutz eröffnen Deutschland wichtige Zukunftsmärkte
- (9) Wenn man in der Energie- und Umweltpolitik etwas erreichen will, geht das nur auf europäischer Ebene
- (10) Der Klimawandel und seine möglichen Folgen werden von vielen Umweltschützern stark übertrieben
- (11) Die Bürger können durch ihr Verhalten viel zum Umwelt- und Klimaschutz beitragen

BILDBLATT 2

BESONDERS WICHTIG:

AUCH NOCH WICHTIG:

WENIGER WICHTIG:

L I S T E 3

- (1) Wasserkraftwerke
- (2) Sonnenenergie
- (3) Kernkraftwerke
- (4) Erdöl
- (5) Kohle
- (6) Stromimporte
- (7) Windenergie
- (8) Erdgas
- (9) Biomasse

ANDERES bitte angeben!

L I S T E 4

- (1) Deutschland wird abhängiger von Stromlieferungen aus dem Ausland
- (2) Es wird insgesamt weniger Risiken geben
- (3) Unsere Energieversorgung wird nicht mehr gesichert sein
- (4) Es ist gut für die Umwelt
- (5) Wir müssen verstärkt auch andere Energiearten wie Kohle und Erdgas nutzen
- (6) Deutschland kann international nicht mehr mitreden, wenn Entscheidungen über die Nutzung der Kernenergie getroffen werden
- (7) Der Strom wird deutlich teurer
- (8) Energie wird verstärkt direkt vor Ort bzw. in der Region erzeugt, z.B. über kleine Solarparks oder über Windräder
- (9) Deutschland wird international weniger wettbewerbsfähig sein
- (10) Es wird notwendig, in Deutschland neue Stromtrassen zu bauen, um Strom aus Windenergie von Norden nach Süden zu transportieren
- (11) Die Belastungen für das Klima nehmen zu
- (12) Andere Länder werden dem deutschen Beispiel folgen
- (13) Deutsche Unternehmen werden führend im Bereich erneuerbare Energien
- (14) Es wird zu Stromausfällen kommen
- (15) Das Landschaftsbild in Deutschland wird sich deutlich verändern, z.B. durch Windräder oder neue Stromleitungen
- (16) Es wird sich nicht viel ändern

L I S T E 5

- (1) Sonnenkollektoren auf dem Dach installieren
- (2) Die Heizungsanlage auf Energiespartechnik umrüsten
- (3) Die Wärmedämmung des Hauses, der Wohnung verbessern
- (4) Die Wohnungstemperatur im Winter niedriger einstellen als sonst
- (5) Besonders energiesparende Haushaltsgeräte kaufen
- (6) Elektrische Geräte ganz ausschalten, sie nicht im Wartebetrieb, im Standby-Betrieb lassen
- (7) Energiesparlampen verwenden
- (8) Licht immer ausschalten, wenn es nicht benötigt wird
- (9) Warmwasserverbrauch verringern, z.B. beim Duschen
- (10) Bestimmte elektrische Geräte weniger oder gar nicht mehr benutzen, z.B. den Wäschetrockner
- (11) Ein besonders umweltschonendes Auto kaufen

L I S T E 6

Was sollte erfüllt sein, damit Sie eine Stromleitung in der Nähe Ihres Hauses bzw. Ihrer Wohnung akzeptieren?

- (1) Die Bürger müssten an der Planung der neuen Stromleitung beteiligt werden
- (2) Es müsste eine einmalige finanzielle Entschädigung geben
- (3) Die Stromleitungen müssten unterirdisch verlegt werden, auch wenn dadurch höhere Kosten entstehen
- (4) Die Stromtrassen müssten so gebaut werden, dass sie das Landschaftsbild möglichst wenig beeinträchtigen
- (5) Es dürfte durch die Stromleitungen keine gesundheitlichen Risiken geben
- (6) Die Bürger müssten an den Gewinnen beteiligt werden, z.B. durch eine "Bürgerdividende"
- (7) Ich würde unter keinen Umständen eine Stromleitung in der Nähe meines Hauses, meiner Wohnung akzeptieren

Anderes bitte angeben!

Die folgenden Bogen wurden in einzelne Karten geschnitten, auf denen jeweils nur eine der Angaben zu lesen war. Die Interviewer hatten den Befragten die Karten willkürlich geordnet in die Hand zu geben.

1

Dass der Ausbau erneuerbarer Energien aus Sonne, Wind und Wasser zügig vorangetrieben wird

1

2

Dass Hausbesitzer dazu angehalten werden, ihre Häuser zu sanieren, damit sie weniger Energie verbrauchen

2

3

Dass das Stromnetz ausgebaut wird

3

4

Dass Deutschland - wie geplant - bis zum Jahr 2022 ganz aus der Kernenergie aussteigt

4

5

Dass die Energie verstärkt direkt vor Ort bzw. in der Region erzeugt wird, z.B. über kleine Solarparks oder über Windräder

5

6

Dass zur Energieerzeugung weniger Öl und Kohle genutzt werden

6

7

Dass die Energiepreise niedrig sind, d.h. dass Strom, Benzin und Heizung möglichst wenig kosten

7

8

Dass die Leute zum Energiesparen angehalten werden

8

6

Dass es bei der Gewinnung von Energie möglichst wenig Risiken gibt

01

Dass vor allem Energiequellen genutzt werden, die das Klima schonen

9.

10

11

Dass wir bei der Energieversorgung möglichst unabhängig vom Ausland sind

12

Dass die Unternehmen zum Energiesparen angehalten werden, z.B. bei der Herstellung von Waren und Gütern

11

12

13

Dass neue Technologien im Energie- und Umweltbereich stärker gefördert werden, z.B. Elektroantrieb bei Autos

14

Dass die Preise für diejenigen Energiearten höher sind, die die Umwelt stärker belasten

13

14

15

Dass verschiedene Energiequellen genutzt werden, damit man nicht nur von einer einzigen Energiequelle abhängig ist

15